

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Geschichte**



Wintersemester

2010/2011

Historisches Seminar

Vorlesungszeit im Wintersemester 2010/2011

Erster Vorlesungstag: 18.10.2010
Letzter Vorlesungstag: 05.02.2011
Weihnachtsferien
Letzter Vorlesungstag: 18.12.2010
Erster Vorlesungstag: 03.01.2011

Vorlesungszeit im Sommersemester 2011

Erster Vorlesungstag: 04.04.2011
Letzter Vorlesungstag: 16.07.2011
Pfingstferien
Letzter Vorlesungstag: 11.06.2011
Erster Vorlesungstag: 20.06.2011

Orientierungseinheit:

In der Zeit vom 11.10. bis 15.10.2010 wird für die Studienanfänger/innen eine Orientierungseinheit (OE) durchgeführt. Die Teilnahme ist obligatorisch. Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. STiNE-Anmeldefristen und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der Homepage des Historischen Seminars unter dem Link: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/Aktuelles.html>

Eröffnungsveranstaltung

Montag, den 11.10.2010 10:15 Uhr in Phil C, VMP 6

Studienberatung Geschichte

Tel. 42838 - 2589

E-Mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.

Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1, beachten.

Abkürzungen:

| | |
|----------|---|
| s.t. | sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“) |
| c.t. | cum tempore (= mit „akademischem Viertel“) |
| AAI | Asien-Afrika-Institut |
| AP | Allendeplatz |
| ESA | Edmund-Siemers-Allee |
| FZH | Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83 |
| G-DiG | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt |
| GIGA | German Institute of Global and Area Studies |
| HIS | Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36 |
| IGdJ | Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83 |
| IKGN | Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg |
| Jo | Johnsallee 35 |
| N.N. | nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen) |
| n. d. V. | nach der Veranstaltung |
| n. V. | nach Vereinbarung |
| Phil | „Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6 |
| SoWi | Sozial- und Wirtschaftsgeschichte |
| StAHH | Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19 |
| VMP | Von Melle-Park |
| VMP 8 | Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft |
| WiWi | Department Wirtschaftswissenschaften, Von Melle-Park 5 |

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-----|--|---|
| 5-6 | | Einleitung |
| 7 | | Allgemeines zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2010/11 |
| 8-9 | | Orientierungseinheit |
| 10 | | Ringvorlesung „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ |
| 11 | | Ringvorlesung „Wird Osteuropa rechts?“ |
| 12 | | Berufsfelderkundung für Historiker |
| 13 | | Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg |

Fakultät für Geisteswissenschaften

Fachbereich Geschichte

| | | |
|-------|--|---------------------------------|
| 14 | | Dekanat, Planung und Verwaltung |
| 15-18 | | Historisches Seminar |
| 19 | | Kooperationspartner |

Informationen zum Ba- und Ma-Studiengang

| | | |
|----|--|--------------------------------------|
| 20 | | Kürzel für die Modulsiglen BA und MA |
|----|--|--------------------------------------|

Einführende Lehrveranstaltungen

| | | |
|-------|--|---|
| 21-29 | | Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I |
| 30 | | Einführungen in die Geschichtswissenschaft Teil II |
| 55 | | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften (nicht für Bachelor-Studierende) |

Alte Geschichte

| | | |
|-------|--|----------------------------|
| 31 | | Vorlesungen |
| 32-33 | | Proseminare (einsemestrig) |
| 33-35 | | Übungen |
| 36 | | Hauptseminare |
| 37 | | Oberseminar |

Mittelalterliche Geschichte

| | | |
|-------|--|---|
| 38-39 | | Vorlesungen |
| 40-41 | | Proseminare (einsemestrig) |
| 42-43 | | Übungen |
| 43-45 | | Hauptseminare |
| 45-46 | | Oberseminar |
| 47 | | Examenskolloquium (nur f. Studierende der alten Studiengänge) |

Fortsetzung nächste Seite

INHALTSVERZEICHNIS

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte

- 48-53 | Vorlesungen
- 54-55 | Proseminare (einsemestrig)
- 56-66 | Übungen
- 67-74 | Hauptseminare
- 75-77 | Oberseminare

Sprachkurse

- 78 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 84 | Sprachkurse Latein

Allgemeine Berufsbezogene Kompetenz (ABK) für BA-Studierende

- 79-80 | Grundkurs EDV für Historiker
- 80-81 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 82 | Praktikumsvorbereitende Übung
- 82-83 | Projektmanagement
- 83 | Berufsfelderkundung

Nebenfachstudiengänge

- 85 | Afrika-Studien
- 85 | Lateinamerika-Studien
- 85 | Master of Peace and Security Studies
- 85 | Mittelalter-Studien
- 85 | Osteuropastudien
- 85 | gender studies

Weitere Angebote

- 86 | IT Angebote
- 87 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 88 | Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme & Strategien

Beratung

- 89 | Studienbüro Geschichte, Osteuropastudien, Classical Cultures
- 90 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 90 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen
- 91-93 | Der Fachschaftsrat Geschichte informiert
- 94-98 | Vorschau auf das Lehrangebot im Sommersemester 2011

Die Lehrenden und wie sie zu erreichen sind

- 99-102| Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 103 | Impressum

EINLEITUNG

Liebe Studentinnen und Studenten,

zum Wintersemester 2010/11 begrüße ich im Namen des Historischen Seminars der Universität Hamburg alle diejenigen unter Ihnen besonders herzlich, die in diesem Semester mit dem Studium des Faches Geschichte beginnen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start, den höheren Semestern eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums, den Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten einen erfreulichen Studienabschluss.

Trotz enger personeller und finanzieller Ressourcen ist es uns gelungen, wieder ein vielfältiges Lehrangebot bereitzustellen. Wir freuen uns, dass die seit 2007 vakante Professur für die Geschichte Afrikas nunmehr mit Prof. Dr. Jürgen Zimmerer neu besetzt werden konnte. Auch ihm gilt ein herzlicher Willkommensgruß. Für das Sommersemester 2011 rechnen wir fest mit der zweiten Professur im Arbeitsbereich Alte Geschichte. Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise zu unserem Lehrangebot auf der Homepage des Historischen Seminars. Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis wurde Mitte August abgeschlossen, bis Mitte Oktober können sich in Einzelfällen durchaus noch kleinere Veränderungen ergeben. Bei allen Fragen zum Studienverlauf helfen Ihnen die Lehrenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tutorinnen und Tutoren, die Studienberaterinnen im Studienbüro gern weiter. Nutzen Sie die Sprechstunden und Beratungsangebote!

Das Lehrangebot des Historischen Seminars bietet weiterhin Wahlmöglichkeiten und lädt zu Vertiefungen und Spezialisierungen ein. Neben unserer Seminarbibliothek gibt es in Hamburg in Archiven, Bibliotheken, Forschungsinstituten, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Museen und Stadtteilarchiven viele Lernorte für Historikerinnen und Historiker. Das Öffentliche Vorlesungswesen der Universität sollten Sie ebenso beachten wie die Ringvorlesung „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“, die von Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistorikern des Historischen Seminars durchgeführt wird.

EINLEITUNG

Im Wintersemester 2010/11 werden weitere wichtige Weichenstellungen zur Zukunft unserer Universität fallen: mit dem Hamburger Doppelhaushalt 2011/2012, mit der Konkretisierung des Ausbaus der Universität am bisherigen Standort, mit der Novellierung des Hamburgischen Hochschulgesetzes. Nehmen Sie die Möglichkeiten zur Information und Diskussion, zur Mitwirkung in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung wahr.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden **und** Studierenden. Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Pünktlichkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2010/11 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Ihr
Franklin Kopitzsch
Sprecher des Fachbereichs Geschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2010/2011

Informationen über Änderungen, Beginn, Anmeldetermine und Konzepte der einzelnen Lehrveranstaltungen sind den Aushängen am Schwarzen Brett, dem KVV und der Website

(www.geschichte.uni-hamburg.de)

zu entnehmen.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Veranstaltungen der auslaufenden Grund-Studiengänge für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sind gekennzeichnet. Auch diese Veranstaltungen stehen allen Studierenden des Faches Geschichte offen.

Orientierungseinheit: In der Zeit vom **11.** bis zum **15.10.2010** wird für die Studienanfänger/innen eine Orientierungseinheit (OE) durchgeführt. Die Teilnahme ist obligatorisch.

**Eröffnungsveranstaltung: Montag, 11.10.2010, 10.15 Uhr
in Phil C (VMP 6)**

Auch für **Lehramtsstudierende**, die mit einem Bachelor- oder Master-Studium beginnen, werden separate Informations-Veranstaltungen am Historischen Seminar angeboten. Termine werden im OE-Programm bekannt gegeben. Lehramtsstudierende, die ihr Studium bis zum Sommersemester 2007 begonnen haben, setzen das Lehramtsstudium alten Stils fort.

Für den **BA-Studiengang** sind alle Lehrveranstaltungen mit Kürzeln versehen worden, die die Zuordnung zu Modulen sowie die Identifizierung von Epochen und Regionen erleichtern sollen. Die Zuordnungen zu den BA- und MEd-Lehramtsstudien folgen etwas anderen Vorgaben.

Master-Studierende werden zu einer eingehenden Beratung bei einem/er ProfessorIn oder der Studienberatung ermutigt, auf der ein persönlicher Studienplan abgesprochen wird.

Die angegebene Stundenzahl bezeichnet die Quantität der für die jeweilige Veranstaltung angerechneten Semesterwochenstunden (SWS).

**Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der ersten Vorlesungswoche,
wenn nicht anders angegeben.**

**In der ersten Vorlesungswoche finden alle Lehrveranstaltungen als General-
sprechstunden statt, in denen die Erfüllung der Voraussetzungen der Teilnah-
me geprüft wird. Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch.**

**ORIENTIERUNGSEINHEIT
WINTERSEMESTER 2010/2011
(11.10. BIS 15.10.2010)**

Montag, 11.10.

| | | |
|-----------|-----------|---|
| 10–12 Uhr | BA | Eröffnungsveranstaltung Phil C |
| 12–14 Uhr | BA | Kleingruppe (Fragen und Studienorganisation) (Tutoren/ /Tutorinnen) (Phil 964, 972, 1013, 1204, 1211, 1239, 1273, 1370) |
| 14–15 Uhr | | Mittagspause |
| 15–17 Uhr | BA | Historischer Campusrundgang (Treffpunkt: Foyer Audimax) |

Dienstag, 12.10.

| | | |
|-----------|-----------|---|
| 10–12 Uhr | BA | Kleingruppe mit Lehrenden I (Allgemeines) (Tutoren/ Tutorinnen) (Phil 964, 972, 1013, 1204, 1211, 1239, 1273, 1370) |
| 12–14 Uhr | BA | Information zur Hochschulpolitik (Phil 972) |
| 14–16 | | Mittagspause |
| 16–18 Uhr | BA | Informationen zum Bachelor-Studiengang Geschichte (Prof. Dr. Frank Golczewski) (Phil D) |
| 18–20 Uhr | MA | Informationen zum Master-Studiengang Geschichte (Angelika Meier) (Phil 972) |

Mittwoch, 13.10.:

| | | |
|-----------|--------------|---|
| 10–13 Uhr | BA | Kleingruppe (Nachbereitung der BA/MA-Information) (Phil 964, 972, 1013,1204, 1211, 1239, 1273, 1370) |
| 10–13 Uhr | L(BA) | Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der BA- Lehramtsstudiengänge (Studienberatung) (VMP 5, Hörsaal A) |
| 13–14 | | Mittagspause |
| 14–16 Uhr | BA | Nebenfachberatung in den Nebenfächern |
| 14–16 Uhr | BA | Informationen zum BA-Nebenfach Geschichte (Studien- beratung) (Phil 570) |
| 14–16 Uhr | L(BA) | Kleingruppe (Gelegenheit für Nachfragen zum BA-Stu- dium Geschichte für Lehramtsstudiengänge (Phil 964, 1370)) |
| 16–18 Uhr | alle | Vorstellung der Einführung in die Geschichtswissenschaft und der ABK-Kurse (Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky u. Leh- rende) (ESA 1, Hörsaal A) |
| 18–20 Uhr | BA/MA | Kleingruppendiskussion zur Hochschulpolitik (Tutoren/ Tutorinnen) (Phil 964, 972, 1013, 1204, 1211, 1239, 1273, 1370) |

Fortsetzung nächste Seite

**ORIENTIERUNGSEINHEIT
WINTERSEMESTER 2010/2011
(11.10. BIS 15.10.2010)**

Donnerstag, 14.10.

| | | |
|------------------------|--------------|---|
| 10–12 Uhr | BA | Kleingruppe mit Lehrenden II (Textdiskussion) (Phil 964, 972, 1013, 1204, 1211, 1239, 1273, 1370) |
| 10–13 Uhr | L(BA) | Informationen zum Unterrichtsfache Geschichte der BA-Lehramtsstudiengänge (alternativ zu Mittwoch, Studienberatung) (Phil 570) |
| 12/13–14 Uhr | | Mittagspause |
| 14–16 Uhr | L(BA) | Kleingruppe (Gelegenheit für Nachfragen zum BA-Studium Geschichte für Lehramtsstudiengänge II, alternativ zu Mittwoch) (Phil 964, 1370) |
| 14–16 Uhr ab 16 Uhr | alle | Campus-Rallye (Treffpunkt Phil-Foyer) Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Veranstaltungen über STiNE und Stundenplanberatung (Phil 1239 u. Computerpool) |

Freitag, 15.10.:

| | | |
|-----------|-------------|---|
| 10–12 Uhr | BA | Gemeinsames Abschlussfrühstück und Stundenplanberatung, Vorstellung ERASMUS-Programm (Phil 972) |
| ab 12 Uhr | alle | Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsveranstaltungen über STiNE (Phil 1239 und Computerpool) |

Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt
Weitere Informationen unter: www.fsrgeschichte.de.tf und www.geschichte.uni-hamburg.de

Allgemeine Veranstaltungen

RINGVORLESUNG „JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT“

MONTAGS, 18-20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal K

- 25.10.2010** **Ein Altonaer in Peru. Der Kaufmann Heinrich Witt und sein Tagebuch (1799-1892)**
Christa Wetzel, M.A.
- 08.11.2010** **Die Kunstszene in Hamburg in den 1950er Jahren**
Kirsten Beuster, Stud. Ref.
- 22.11.2010** **Nachrömerzeitliche Vorstellungen von Krieg und Kriegerum am Beispiel der gallo-fränkischen Quellen**
Laury Sarti, M.A.
- 06.12.2010** **„Deutsche, werdet Mitglieder des Deutschen Vaterlandes“: Der Deutsche Flottenverein 1898-1918 aus kultur- geschichtlicher Perspektive**
Sebastian Diziol, M.A.
- 13.12.2010** **Begriffe, Vorstellungen und Funktionen von Verwandtschaft in der früh- und hochmittelalterlichen Historiographie**
Janina Lillge, M.A.
- 10.01.2011** **Die Westeuropäische Union (WEU) als Kriseninstrument im europäischen Integrationsprozess in den 1960er Jahren**
Arnd Herrmann, M.A.
- 24.01.2010** **Die Hamburger Morgenpost als Deutschlands erste Boulevardzeitung der Nachkriegszeit (1949-1960)**
Katharina Claudia Wimmer, M.A.

Koordination: Dr. Gesine Carl / Anna-Maria Götz, M.A. / Anton Guhl, M.A. /
Alexandra Jaeger, M.A. / Christa Wetzel, M.A.

Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet, keine Anmeldung über STiNE möglich.

Allgemeine Veranstaltungen

RINGVORLESUNG OSTEUROPASTUDIEN „WIRD OSTEUROPA RECHTS?“

DONNERSTAGS, 18-20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal M

In vielen Ländern Osteuropas bekommen rechtspopulistische Parteien seit den letzten Jahren immer mehr Zulauf und auch radikale Gruppierungen gewinnen mehr Mitglieder. Ein Beispiel dafür sind die Parlamentswahlen 2010 in Ungarn, wo die rechtsradikale Partei Jobbik drittstärkste Kraft wurde. Auch die paramilitärische ungarische Garde führte Aufmärsche in Gebieten mit hohem Anteil an Minderheiten durch und versetzte so die Bevölkerung in Angst. Des Weiteren zeigt sich auch in Polen und der Slowakei ein deutlicher Anstieg rechter und nationalistischer Tendenzen.

Der Fachschaftsrat lädt alle Studierenden und Interessierten ein, an der Ringvorlesung „Wird Osteuropa rechts?“ teilzunehmen. Durch ausgewählte Themen von der geschichtlichen Entwicklung bis zur aktuellen politischen Lage möchten wir uns dem Thema der Ringvorlesung von verschiedenen Seiten nähern. Jeder Vortrag wird mit einer anschließenden Diskussion abgeschlossen. Für Studierende des Studiengangs Osteuropastudien kann ein Teilnahmechein bei regelmäßigem Erscheinen erworben werden.

Zeit: ab dem 28.10.2010 immer donnerstags 18–20 Uhr, Termine siehe Aushang

Ort: ESA 1, Hörsaal M; VMP 6, Hörsaal F (25.11.)

Koordination: Attila Bihari, Saskia Heller

Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet, keine Anmeldung über STiNE möglich.

Allgemeine Veranstaltungen

VORTRAGSREIHE BERUFSFELDERKUNDUNG für Historiker und Historikerinnen (auch für Nicht-Bachelor-Studierende offen)

Dienstags 18–21 Uhr

Von-Melle-Park 6, Phil F

Diese Vortragsreihe soll Ihnen einen Ein- und Überblick in die verschiedenen Berufsfelder für Historiker geben. Ehemalige Studierende unseres Faches werden Ihnen ihren beruflichen Werdegang schildern und die verschiedenen Berufe vorstellen.

Termine: 26.10.2010, 09.11.2010, 23.11.2010,
07.01.2011, 11.01.2011, 18.01.2011

Koordination: Angelika Meier M.A.

Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet, keine Anmeldung über STiNE möglich.

Allgemeine Veranstaltungen

EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIVBENUTZUNG AM BEISPIEL DES STAATSARCHIVS HAMBURG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

Zeit: einmalig Mo 18.10.2010: 14–16 Uhr

Ort: Lorichsaal, Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19
(Erreichbar: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg)

Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet,
keine Anmeldung über STiNE möglich.

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Fachbereich Geschichte

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html>

E-Mail: dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de

Kommissarische Dekanin Prof. Dr. Angelika Redder

Prodekan Prof. Dr. Susanne Rupp
Prof. Dr. Oliver Huck

**Komm. Geschäftsführ.
Direktor der Fakultät** Christoph Rettberg

**Fachbereichsreferentin
Prüfungsabteilung** Angelika Meier Tel.: 428 38 - 4141, Raum 107
Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244
Johnsallee 35 Gabriele Jansohn Tel.: 428 38 - 4114

Mo-Do 9–13 Uhr, Raum 112

Studienberatung Geschichte: Margarethe Mroz, Raum: Phil 961,
Tel.: 428-38 - 2589/4618

**Studienberatung Osteuropa-
Studien** Tinta Schmieden, Raum: Phil 961,
Tel.: 428-38 - 2589/4618

IT-Koordination Frank Hilke
Raum: Phil 1153, Tel.: 428 38 - 4167
E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carillo
E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.: 428 38 - 6215
Raum: Phil 1152

**Gleichstellungsbeauftragte
der Fakultät** Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 3394

Kontakt Telse Först Tel.: 42838 - 4834
telse.foerst@uni-hamburg.de

OE-Beauftragter Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38 - 2581
ERASMUS-Beauftragter Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

HISTORISCHES SEMINAR

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Fax: 428 38 - 3955

**Sprecher des
Fachbereichs Geschichte** Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (ab 1.10.2010)
Stellvertretung Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschäftszimmer (Phil 904) Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846
E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de
Öffnungszeiten Mo - Fr 9-13 Uhr

Bibliothek 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)
Öffnungszeiten (Mo - Fr) **Phil 950:**
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
Phil 1133:
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
8. Stock Phil 820:
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

HISTORISCHES SEMINAR

Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

| | |
|-----------------------------------|---|
| Professoren | Helmut Halfmann, N.N. |
| Professoren i.R. | Jürgen Deininger, Joachim Molthagen |
| Vertretungsprofessur | PD Dr. Michael Rathmann |
| Wiss. Mitarbeiterin | Jasmin Schäfer |
| Lehrkraft für besondere Aufgaben: | Dr. Michael Alpers, Angelika Meier, M.A., Dr. Sabine Panzram |
| Lehrbeauftragte: | Dr. Peter Probst |

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

| | |
|---------------------------------------|---|
| Professoren | Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky |
| Vertretungsprofessur | PD Dr. Volker Scior |
| Prof. i. R. | Dieter von der Nahmer |
| Wiss. Mitarbeiter | Lutz Clewe, Joachim Laczny, Janina Lillge |
| Wiss. Mitarb. i. Drittmittelprojekten | Anna Aurast, Nicolai Clarus, Sebastian Kubon, Nico Nolden, Jeanine Marquard, Claudia Valenzuela, Kerstin Zech |
| Lehrbeauftragte | Dres. Hans G. Risch, Gerald Stefke, Silke Urbanski |

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

| | |
|---|--|
| Professoren | Franklin Kopitzsch, Birthe Kundrus, Angelika Schaser, Axel Schildt |
| Honorarprofessoren / Honorarprofessorinnen | Ursula Büttner (FZH), Michael Epkenhans, Norbert Fischer, Karl Christian Führer, Rainer Hering (LASH), Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Rainer Nicolaysen, Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH) |
| Professoren i. R. | Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Klaus Saul, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Rainer Wohlfeil |
| Wiss. Mitarbeiter/in | Dirk Brietzke, Anna-Maria Götz, Maria Gross, Alexandra Jaeger, Jana Otto, Klaus Schlottau |
| Wiss. Mitarbeiterin in Drittmittelprojekt | Marleen von Bargen, Gesine Carl, Silke Helling, Marie-Emmanuelle Reytier |
| Privatdozenten | Frank Bajohr, Andreas Brämer (IGdJ), Jörg Deventer, Frank Otto, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Jürgen Overhoff |
| Lehrbeauftragte | Dres. Henning Albrecht, Knud Andresen, Michael Ehrhardt, Jörn Lindner, Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Olaf Matthes, Sylvia Necker, M.A., Dres. Joachim Paschen, Björn Siegel, Christoph Strupp, Karin Thomsen, PD Dr. Dierk Walter, Dr. Klaus Weber |

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

| | |
|---|--|
| Professoren | Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Osteuropa), Monica Rüthers (Osteuropa) |
| Professor i.R. Privatdozentin | Norbert Angermann Kerstin S. Jobst |
| Wiss. Mitarbeiter/in | Andreas Bestfleisch, Moritz Florin, Telse Först, Imke Hansen |
| Wiss. Mitarbeiter/innen in Drittmittelprojekt Lehrbeauftragte | Anne Bruch, Jeanpaul Goergen, Thomas Tode Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Andreas Hilger, Prof. Dr. Frank Kämpfer, Dres. Kristina Küntzel-Witt, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch, Joachim Tauber |

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

| | |
|---|--|
| Professoren | Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika), Jürgen Zimmerer (Afrika), Henner Fürtig (Nahost) |
| Honorarprofessoren | Bernd Greiner |
| Professoren i. R. | Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann |
| Wiss. Mitarbeiter | Anna Groeben, Jan Kunze |
| Wiss. Mitarbeiterinnen in Drittmittelprojekten | Jessica Bönsch, Christa Wetzel |
| Emmy-Noether-Programm | |
| Projektleitung | Dr. Astrid Windus |
| Mitarbeiter/innen | Dr. Eberhard Crailsheim, Andrea Nicklisch, Imke Rath |
| Lehrbeauftragte: | Thorsten Gudewitz, M.A., Dr. Klaus Weber |

ABK-Bereich

Cordula Franzke, Angelika Meier, M.A.,
Joachim Laczny, M.A., Margarethe Mroz, M.A.
Wolfgang Sarges, Tatiana Samorodova, M.A.,
Tatjana Timoschenko, M.A.

KOOPERATIONSPARTNER

Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern siehe jeweilige Internetseite

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

- eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg -
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 431397-20 / Fax: 431397-40
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

Leitung: Prof. Axel Schildt / Vertretung: Prof. Dorothee Wierling

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131-40059 - 0 / Fax: 04131-391143
E-Mail: info@ikgn.de

Leitung: Dr. Joachim Tauber

GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität -

Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Tel.: 42825-593, Fax: 42825-547
E-Mail: info@giga-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. Robert Kappel

Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)

Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 42838-2617 Fax: 448 08 66
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum / Vertretung: PD Dr. Andreas Brämer

Hamburger Institut für Sozialforschung

– nicht Teil der Universität –
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140-9720, Fax: 4140-9711
E-Mail: Presse@his-online.de

Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)

– nicht Teil der Universität –
Prinzenpalais, 24837 Schleswig
Tel.: 04621-86180-0, Fax.: 04621-86180-1
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

Leitung: Prof. Dr. Rainer Hering

Otto-von-Bismarck Stiftung

– nicht Teil der Universität –
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104-97 71 10 Fax: 04104-97 71 14
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)

– nicht Teil der Universität –
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 42831-3200, Fax: 42831-3201
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

Leitung: Dr. Udo Schäfer

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA

- E = Einführungsmodul
- G = Grundmodul
- MT = Modul Methoden und Theorien
- EP = Epochenmodul
- V = Vertiefungsmodul
- A = Alte Geschichte
- M = Mittelalterliche Geschichte
- N = Neuere Geschichte
- D = Deutsche Geschichte
- Eu = Europäische Geschichte
- Ü = Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechen dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.

Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)

- AG = Alte Geschichte
- MG = Mittelalterliche Geschichte
- FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
- ND = Neuere Deutsche Geschichte
- WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- OE = Osteuropäische Geschichte
- WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
- EU = Geschichte der Europäischen Integration
- AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare:

- TF = Modul Tendenzen der Forschung
- MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
- VM = Vorbereitungsmodul

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Für Studienanfänger und Studienanfängerinnen

Über Einzelheiten informieren die fachspezifischen Bestimmungen; sie sind im Geschäftszimmer des Historischen Seminars erhältlich.

Die Einführung erfolgt über weite Strecken, wenn auch keineswegs ausschließlich, anhand eines historischen Themas.

In allen Bachelor-Studiengängen beginnt das Studium mit dem Pflichtmodul „Einführung in die Geschichtswissenschaft“

Die Veranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

| | | |
|--|------------------------|---------------------------|
| N.N. | entfällt | 54-101 EINF I |
| Thema wird noch bekannt gegeben | | |
| Modulzuordnung: [E – A] | | |
| Zeit: 4 Std. Mo 10–12 | Raum: Phil 972 | Beginn: 18.10.2010 |
| Tutorium: Di 8–10 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 19.10.2010 |

Kommentar:

Literatur:

| | | |
|--|------------------------|---------------------------|
| Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky | 54-102 EINF I | |
| England in der Krise: Das späte 15. Jahrhundert | | |
| Modulzuordnung: [E – M] | | |
| Zeit: 4 Std. Di 10–12 | Raum: Phil 972 | Beginn: 19.10.2010 |
| Tutorium: Do 12–14 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 21.10.2010 |
| Tutorium: Fr 12–14 | Raum: Phil 964 | Beginn: 22.10.2010 |

Kommentar: Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der englischen Geschichte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Das Ende des Hundertjährigen Krieges und die Konflikte der Rosenkriege führten in England zu einer Krise, in der sich die englische Gesellschaft grundlegend umgestaltete, wie eine reiche Überlieferung erkennen lässt. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben bzw. Übungsblätter (u.a. Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension, eine Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester ein freies Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit, die auch die **Modulprüfung** darstellt. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart³2006; J. SARNOWSKY: England im Mittelalter, Darmstadt 2002; The Fourteenth and Fifteenth Centuries, hg. R. Griffiths (Short History of the British Isles), Oxford 2003.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Dirk Brietzke 54-103 EINF I

Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

Modulzuordnung: [E – N – D]

| | | |
|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Zeit: 4 Std. Di 10–12 | Raum: Phil 1370 | Beginn: 19.10.2010 |
| Tutorium: Mo 10–12 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 25.10.2010 |
| Tutorium: Di 12–14 | Raum: Phil 964 | Beginn: 19.10.2010 |

Kommentar: Hamburg erlebte in der Frühen Neuzeit einen bemerkenswerten Aufschwung. Die Einwohnerzahl wuchs von etwa 14 000 (1520) über 60 000 (1650) auf 130 000 (1800), zugleich profitierte die Stadt davon, dass sich infolge der überseeischen Entdeckungen die Handels- und Verkehrswege in den atlantischen Raum verlagerten. Im 17. Jahrhundert blieb Hamburg von den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges verschont und erfuhr u.a. durch Zuwanderung einen starken Modernisierungsschub, bevor die Stadt im 18. Jahrhundert zu einer Metropole der Aufklärung avancierte. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Hamburgs eine fundierte Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet. Für einen Leistungsnachweis werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: E. OPGENOORTH/G. SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u.a. 2001; U. ROUSSEUX: Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hg. v. W. Jochmann/H.-D. Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86.

Dr. Klaus Schlottau 54-104 EINF I

Merkantilismus und Kameralismus in den absolutistischen Staaten

Modulzuordnung: [E – N – D]

| | | |
|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Zeit: 4 Std. Do 12–14 | Raum: Phil 972 | Beginn: 21.10.2010 |
| Tutorium: Di 14–16 | Raum: AP 1, 102 | Beginn: 26.10.2010 |
| Tutorium: Do 16–18 | Raum: AP 1, 102 | Beginn: 21.10.2010 |

Kommentar: Die Veranstaltung soll am Beispiel der Staats- und Wirtschaftsverfassungen in der Frühen Neuzeit einen Einblick in die Gegenstandsbereiche, Methoden und Fragestellungen der Neueren Geschichte sowie in die dazu erforderlichen ‚handwerklichen‘ Fähigkeiten und Darstellungsweisen vermitteln. Im Zentrum stehen Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft sowie der Umgang mit Quellen und Fachliteratur. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Protokolle, Klausur sowie die Bereitschaft zur Übernahme von z.B. Exzerpten, Rezensionen etc. Ferner ist die Anfertigung einer Hausarbeit und deren Vorstellung im Seminar obligatorisch.

Literatur: B. NOLTE: Merkantilismus und Staatsräson in Preußen, Marburg 2004; St. JORDAN: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2005; V. SELLIN: Einführung in die Geschichtswissenschaft, 2005; R. WALTER: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Köln 2008.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-105 EINF I

Geschichte des Nah- und Fernverkehrs vom 18. bis 20. Jahrhundert an norddeutschen Beispielen

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Mo 12–14

Raum: Phil 972

Beginn: 18.10.2010

Tutorium: Mo 16–18

Raum: Phil 1211

Beginn: 18.10.2010

Tutorium: Mi 12–14

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Die zweisemestrige Einführung macht den Teilnehmerkreis mit der Entwicklung des Faches Geschichte, mit den Grundlagen und Organisationsformen historischer Forschung, den Quellen, den Hilfsmitteln, den Wegen zur Literatur, dem Umgang mit dem Internet und den Bibliotheken vertraut. Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft werden eingeübt (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeit, Quelleninterpretation, Hausarbeit). Als thematisches Beispiel dient – ausgehend von Hamburg und seinem Umland – die Geschichte des Nah- und Fernverkehrs vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Politische, soziale, ökonomische und kulturelle Aspekte sollen einbezogen werden.

Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme am Seminar und am Tutorium, aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer Arbeitsaufgaben während des Semesters und die Anfertigung einer Quelleninterpretation.

Literatur: Einführungen in die Geschichtswissenschaft, z. B. von Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Armdt (Akademie-Studienbücher) oder Stefan Jordan (Reclam; UTB), zur ersten thematischen Orientierung Ch.M. MERKI: Verkehrsgeschichte und Mobilität, Stuttgart 2008 (UTB, 3025).

PD Dr. Dierk Walter

54-106 EINF I

Deutsche Verfassungsgeschichte 1815–1918

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Mo 16–18

Raum: Phil 972

Beginn: 18.10.2010

Tutorium: Mo 14–16

Raum: Phil 1211

Beginn: 25.10.2010

Tutorium: Mi 10–12

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Die zunehmende Beschränkung der monarchischen Macht durch geschriebene Verfassungen prägte die deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts. Am Anfang stand der monarchische Absolutismus, am Ende die verspätete Parlamentarisierung des Kaiserreiches. In den gut 100 Jahren dazwischen bestimmte der Konstitutionalismus, die Spannung zwischen monarchischem Prinzip und bürgerlichem Mitbestimmungsanspruch, die Verfassungswirklichkeit. Mit dem Blick auf Deutschen Bund und Deutsches Reich einerseits und ausgewählte Länderverfassungen andererseits führt die zweisemestrige Veranstaltung in wesentliche Grundlagen des deutschen Wegs in die Moderne und zugleich in Sinn, Theorie, Methode und Technik der Geschichtswissenschaft ein. Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Lektüre (Reader), kleinere Aufgaben, Hausarbeit. Das begleitende Tutorium ist verpflichtend.

Literatur: G. BUDDE/D. FREIST/H. GÜNTHER-ARNDT (Hg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; B. WOLBRING: Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006; M. BOTZENHART: Deutsche Verfassungsgeschichte 1806-1949, Stuttgart 1993; D. WILLOWEIT: Deutsche Verfassungsgeschichte. Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung Deutschlands, München 2009.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-107 EINF I

Gesellschaftsgeschichte des Ersten Weltkrieges

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Do 14–16

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2010

Tutorium: Mi 12–14

Raum: Phil 964

Beginn: 27.10.2010

Tutorium: Mi 18–20

Raum: Phil 1370

Beginn: 27.10.2010

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen, der Gesellschaftsgeschichte des Ersten Weltkrieges. Hierbei stehen die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Verhältnisse an der deutschen „Heimatfront“ im Mittelpunkt. Wie veränderte der Krieg das Leben der Deutschen? Wie wirkte er sich auf die spannungsgeladenen innenpolitischen Verhältnisse aus? Warum fand der Krieg zunächst gerade in weiten Teilen des Bürgertums so viele Befürworter, bei der Frauenbewegung genauso wie bei den Katholiken oder dem Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens? Warum sank seine Akzeptanz so rapide – bis zum von vielen erhofften, aber überraschenden Ende im November 1918? Voraussetzungen für den **Scheinwerb:** Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Tutorium; Übernahme kleinerer Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeiten), Hausarbeit.

Literatur: Es wird ein Reader mit Grundlagentexten zusammengestellt. Der Erwerb ist verpflichtend. Ansonsten empfehlenswert: W. BIHL: Der Erste Weltkrieg. 1914-1918, Wien 2009; W. KRUSE: Der Erste Weltkrieg, Darmstadt 2009; G. HIRSCHFELD in Verbindung mit M. Pöhlmann (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2009 (Aktualisierte und erw. Studienausg.)

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-108 EINF I

Hamburg auf dem Weg zur Großstadt unter dem Baudirektor Fritz Schumacher

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Do 14–16

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2010

Tutorium: Do 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 28.10.2010

Tutorium: Do 16–18

Raum: Phil 964

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte Hamburgs wird in das Studium der Geschichtswissenschaft eingeführt. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und an den Tutorien, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie eine schriftliche Quelleninterpretation (5 Seiten), die bis zum 23. Februar 2011 abzugeben ist.

Literatur: H. Hipp: Fritz Schumachers Hamburg. Die reformierte Großstadt, in: V. Magnago Lampugnani (Hg.): Moderne Architektur in Deutschland 1900–1950, Stuttgart 1992, S. 151–184; F. KOPITZSCH: Von der Hammaburg zur Metropolregion: Ein Gang durch die Geschichte Hamburgs, in: Korrespondenzblatt des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, H. 117,1 (2010), S. 1–9.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Sylvia Necker, M.A.

54-109 EINF I

Hamburg im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Mo 8–10

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2010

Tutorium: Di 10–12

Raum: FZH, 1. St.

Beginn: 19.10.2010

Tutorium: Do 10–12

Raum: FZH, 1. St.

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Im ersten Teil der zweisemestrigen Einführung in die Geschichtswissenschaft werden zentrale Aspekte der Hamburgischen Geschichte im 20. Jahrhundert anhand verschiedener methodischer und theoretischer Zugänge behandelt. Im Verlauf des Seminars sollen wirtschafts-, kultur- und sozialgeschichtliche Perspektiven auf die Geschichte der Hansestadt geworfen werden und wissenschaftliches Arbeiten praktisch – etwa durch Archiv- und Bibliotheksbesuche – „erprobt“ werden. Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf stadtgeschichtlichen Themen. Große Entwicklungslinien – wie der Weg Hamburgs von der Großstadt zur Metropolregion – bilden den inhaltlichen Bezugsrahmen. Exkursionen und Ortsbegehungen sind wichtiger Bestandteil der Veranstaltung im Sommersemester 2011.

Literatur: E. KLEBMANN: Geschichte der Stadt Hamburg, Hamburg 2002; G. KÄHLER: Von der Speicherstadt bis zur Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg, München, Hamburg 2009; G.-F. BUDDE/D. FREIST/H. GÜNTHER-ARNDT/R. JESSEN (Hg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-110 EINF I

Staat und Gesellschaft Osteuropas im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: 4 Std. Do 16–18

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2010

Tutorium: Di 14–16

Raum: Phil 962

Beginn: 26.10.2010

Tutorium: Do 10–12

Raum: Phil 1211

Beginn: 28.10.2010

Kommentar: Häufig stößt man auf die These, dass sich in Osteuropa Staat und Gesellschaft unabhängig voneinander, ja, sogar im Gegensatz zueinander entwickelt hätten. Die Einführungsveranstaltung wird herausarbeiten, ob bzw. inwiefern diese These zutrifft. Dabei wird ein Überblick über die historische Entwicklung Osteuropas zwischen seiner Aufteilung in Großreiche (Russland, Österreich, Preußen, Osmanisches Reich) und deren Zerfall zu tatsächlichen oder vorgeblichen Nationalstaaten gegeben.

Neben der Anfertigung der begleitenden Aufgaben (Referaten etc.) sind die Teilmodulprüfungen (Quelleninterpretation nach dem ersten Semester, Hausarbeit nach dem zweiten Semester) abzulegen.

Die Lehrveranstaltung ist gleichzeitig ein Lehrangebot für Studierende der Osteuropa-Studien.

Literatur: J. v. PUTTKAMER: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010; C. GOEHRKE: Russland. Eine Strukturgeschichte, Paderborn 2010; H. KRAMER/M. REINKOWSKI: Die Türkei und Europa. Eine wechselhafte Beziehungsgeschichte, Stuttgart 2008.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Kristina Küntzel –Witt

54-111 EINF I

Russischer Imperialismus

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: 4 Std. Do 12–14

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2010

Tutorium: Mo 10–12

Raum: Phil 972

Beginn: 25.10.2010

Tutorium: Di 14–16

Raum: RRZ, R. 304

Beginn: 26.10.2010

Kommentar: In dieser zweisemestrigen Einführung werden vor allem Methodiken und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft anhand des Russischen Imperialismus vorgestellt werden.

Vorraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Einführung wird die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium sein, sowie die Erfüllung kleinerer Arbeitsaufträge wie z.B. dem Erstellen einer kurzen Bibliographie und einer Quelleninterpretation.

Literatur: P. BOROWSKY/B. VOGEL/H. WUNDER: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Opladen 1989; H. MÜNKLER: Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – Vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten, Berlin 2005.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-112 EINF I

Die Anfänge des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: 4 Std. Fr 10–12

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.2010

Tutorium: Di 16–18

Raum: Phil 964

Beginn: 26.10.2010

Tutorium: Do 14–16

Raum: Phil 964

Beginn: 28.10.2010

Kommentar: Mit der Verkündung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 setzte eine Entwicklung ein, die zu einer immer engeren Zusammenarbeit der europäischen Staaten führte und Anfang der 1990er Jahre in der Bildung der Europäischen Union (EU) mündete. Diese zweisemestrige Einführungsveranstaltung beschäftigte sich mit den Anfängen des europäischen Integrationsprozesses von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bis hin zur Gründung von EWG und Euratom. Untersucht werden u.a. die Motive für die Zusammenschlüsse, die Haltung einzelner Nationalstaaten und die Bedeutung supranationaler Organisationen für Europa. Anhand dieses Themas sollen die Studierenden mit den Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut gemacht werden.

Literatur: G. CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Detlef Rogosch 54-113 EINF I

Nation und Europa nach 1945

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

| | | |
|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Zeit: 4 Std. Mo 16–18 | Raum: Phil 1370 | Beginn: 18.10.2010 |
| Tutorium: Do 8-10 | Raum: Phil 1370 | Beginn: 21.10.2010 |
| Tutorium: Fr 12-14 | Raum: Phil 1239 | Beginn: 22.10.2010 |

Kommentar: Die auf zwei Semester angelegte Einführungsveranstaltung behandelt am Beispiel den Begriffspaars „Nation und Europa“ das Spannungsverhältnis zwischen dem Beharrungsvermögen von Nationalstaaten und der schrittweisen europäischen Integration nach 1945. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden mit zentralen Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft vertraut zu machen. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, Hilfsmitteln der Geschichtswissenschaft und Fachliteratur sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, im Wintersemester die Anfertigung einer Rezension und einer Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester die Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: G. CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Geschichte der europäischen Integration, Paderborn 2008; N. FREYTAG/W. PIERETH: Kursbuch Geschichte, Paderborn 2004.

Prof. Dr. Ulrich Mücke 54-114 EINF I

Die europäische Expansion und Lateinamerika (15.–16. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [E – N – Ü/Eu]

| | | |
|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Zeit: 4 Std. Do 10-12 | Raum: Phil 1370 | Beginn: 21.10.2010 |
| Tutorium: Do 8–10 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 28.10.2010 |
| Tutorium: Fr 8–10 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 22.10.2010 |

Kommentar: Thema der Veranstaltung ist das europäische Ausgreifen in den Atlantik im 15. Jahrhundert, die Entdeckungsfahrten über den Atlantik ab 1492, die sich anschließenden Eroberungszüge und der Aufbau einer kolonialen Ordnung im 16. Jahrhundert. Gefragt wird nach den Voraussetzungen für die europäische Expansion in Europa und nach den Auswirkungen der Expansion in Amerika. Dabei geht es auch um die Frage, welche Rolle die indianische Bevölkerung bei der Entstehung der neuen Gesellschaften spielte. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft ein.

Literatur: W.L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 1: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760, Stuttgart: Klett-Cotta, 1994, S. 101–310.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Claudia Schnurmann 54-115 EINF I

Atlantische Geschichte Teil I

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

| | | |
|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Zeit: 4 Std. Mi 16–18 | Raum: Phil 1239 | Beginn: 20.10.2010 |
| Tutorium: Do 16–18 | Raum: Phil 1239 | Beginn: 21.10.2010 |
| Tutorium: Fr 8–10 | Raum: Phil 964 | Beginn: 22.10.2010 |

Kommentar: Am Beispiel der atlantischen Geschichte als der Interaktion von Europa, Nordamerika und der Karibik von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert werden Methoden, Hilfsmittel, Fragestellungen und Theorien der Historiographie vorgestellt. Dabei müssen die Seminarteilnehmer diverse Leistungen erbringen: dazu gehören neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen und dem zugehörigen Tutorium mit der gründlichen Vorbereitung der Materialien für die jeweilige Sitzung das Erstellen einer Bibliographie, einer Buchbesprechung und eines Kurzreferats. Unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsseminars in die atlantische Geschichte sind gute Lesekenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zu intensiver Lektüre von Quellen- und Forschungstexten.

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer 54-116 EINF I

Geschichte Afrikas I: Das Zeitalter des Imperialismus

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

| | | |
|------------------------------|-----------------------|---------------------------|
| Zeit: 4 Std. Fr 12–14 | Raum: Phil 972 | Beginn: 22.10.2010 |
| Tutorium: Di 14-16 | Raum: Phil 972 | Beginn: 19.10.2010 |
| Tutorium: Fr 14-16 | Raum: Phil 972 | Beginn: 22.10.2010 |

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus in die Geschichte Afrikas ein. Ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas. Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur: CH. MARX: Geschichte Afrikas – Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; A. ECKERT: Kolonialismus, Frankfurt/M. 2006.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2010; keine Neuaufnahmen möglich;
Tutorium fakultativ.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Monica Rüthers

54-121 EINF II

Kindheit und Jugend in Ost und West im langen 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E – N – Eu/D]

Zeit: 2 Std. Mi 8–10

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2010

Tutorium: Do 16-18

Raum: Phil 1211

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Schwerpunkt bilden in diesem Semester Kindermedien: Film, Fernsehen und ev. Zeitschriften oder Comics. Themenbeispiel: Sandmännchen, Pan Tau und Lolek und Bolek stehen für den kulturellen Austausch im Kalten Krieg. Wie lassen sich solche Medien historisch deuten? Welche Botschaften sind in ihnen enthalten?

Fortsetzung der Einführungsveranstaltung vom letzten Semester.

Neuzugänge nach Absprache möglich.

Prof. Dr. Joachim Molthagen

01.017

Die Stellung der ersten Christen zu Staat und Gesellschaft im römischen Reich

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Do 14–16

Raum: Phil A

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Im 1. Jh. n. Chr. stellten die Christen innerhalb der Bevölkerung des römischen Reiches eine winzige Minderheit dar, die oft als ein Fremdkörper empfunden und im gesellschaftlichen Alltag ausgegrenzt wurde. Nach eigenem Verständnis lebten die Christen „in der Welt“, waren aber nicht „von der Welt“. Die Vorlesung fragt nach dem Verhältnis von Integration und Distanz der Christen in ihrem Verhältnis zur gesellschaftlichen und politischen Ordnung im römischen Reich der frühen Kaiserzeit. Schwerpunktmäßig sollen die Stellung der Sklaven, die Rolle von Frauen und die Haltung der Christen zu den staatlichen Organen untersucht werden, wobei jeweils die sozialen bzw. politischen Verhältnisse im römischen Reich anzusprechen und dann die Stellung der Christen anhand der neutestamentlichen Schriften zu entfalten sind. Besonders wird auch zu erörtern sein, welche Probleme der Kaiserkult für das Verhältnis der Christen zu Staat und Gesellschaft mit sich brachte.

Literatur: J. BECKER u. a.: Die Anfänge des Christentums, Stuttgart u.a. 1987; M. BISOTTI: Gottes Dienerin – antichristliche Weltmacht. Wahrnehmungen von Rom und Einstellungen gegenüber Rom im ältesten Christentum, Rahden 2009; J. MOLTHAGEN: Christen in der nichtchristlichen Welt des Römischen Reiches der Kaiserzeit (1.–3. Jh. n. Chr.), St. Katharinen 2005

PD Dr. Michael Rathmann

54-141 VL

Alexander der Große

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Di 10–12

Raum: Phil C

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Der Eroberungszug Alexanders d. Gr. hat zu vielfältigen Veränderungen in der griechischen Welt geführt, die man seit J. G. Droysen unter dem Begriff des Hellenismus zusammenfasst. Als der makedonische König im Juni 323 v. Chr. starb, hatte er nicht nur das persische Weltreich erobert und die griechische Zivilisation weit in den Osten getragen; er hatte auch die politischen Voraussetzungen für den Primat der Monarchie geschaffen, ohne allerdings die traditionellen Stadtstaaten aufzulösen. In der Vorlesung sollen die historischen Voraussetzungen (d.h. der Aufstieg Makedoniens) und der Verlauf des Alexanderzuges ebenso behandelt werden wie die unmittelbaren Folgen, also die Anfänge der sog. Diadochen-Staaten.

Literatur: J. ENGELS: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006; H.-J. GEHRKE: Geschichte des Hellenismus, München 2003; S. LAUFFER: Alexander der Große, München 2004; J. ROISMAN (Hg.): Brill's Companion to Alexander the Great, Leiden u.a. 2003, W. WILL: Alexander, Stuttgart 1986.

Für Literaturfreunde: Klaus Mann, Alexander. Roman der Utopie.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Michael Rathmann 54-181 Ps

Reisen in der Antike

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Mo 14–16

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2010

Tutorium: Fr 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Unternimmt heutzutage jemand eine Reise, so stehen ihm neben Karten, Routenplanern im Internet, GPS und Reiseführern zu den exotischsten Ländern zahllose Hilfsmittel zur Verfügung. Wie aber organisierte der antike Mensch seine Reisen? Zu welchen Anlässen verließ er seine angestammte Heimat und auf welche Hilfen konnte er dabei zurückgreifen? Reisten auch Frauen? Gab es bereits einen antiken Tourismus? Auf diese und weitere Fragen versucht dieses Seminar Antworten zu finden.

Literatur: C. ADAMS / R. LAURENCE (Hg.): *Travel and Geography in the Roman Empire*, London/New York 2001; K. BRODERSEN: *Terra Cognita. Studien zur römischen Raumerfassung*, Hildesheim 1995, L. CASSON: *Travel in the Ancient World*, Baltimore/London 1994² (dt.: *Reisen in der Alten Welt*, München 1976); R. CHEVALLIER: *Voyages et déplacements dans l'Empire Romain*, Paris 1988; H. HALFMANN: *Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im römischen Reich*, Stuttgart 1986; E. KÜNZL/G. KÖPPEL: *Souvenirs und Devotionalien. Zeugnisse des geschäftlichen, religiösen und kulturellen Tourismus im antiken Römerreich*, Mainz 2002; M. RATHMANN (Hg.): *Wahrnehmung und Erfassung geographischer Räume in der Antike*, Mainz 2007; K.-W. WEEBER: *Reisen*, in: *DNP* 10 (2001), S. 856–866.

Angelika Meier, M.A.

54-182 Ps

Die römische Stadt in der Antike

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 8–10

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2010

Tutorium: Mi 10–12

Raum: Phil 964

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen: Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel, hier am Beispiel der römischen Stadt in der Antike kennenlernen. Thematisch gesehen werden Aspekte wie Städteplanung, Siedlungsentwicklung, Infrastruktur, Lebensverhältnisse und Lebensbedingungen in der römischen Stadt in der Antike behandelt. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Gestaltung von Arbeitssitzungen (Powerpoint-Präsentation), die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts und eine schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten), die auch die **Modulprüfung** darstellt. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

Literatur: C. KUNST: *Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt*, Darmstadt 2000; F. KOLB: *Die Stadt im Altertum*, München 1984; P. CONNOLLY/H. DODGE: *Die antike Stadt. Das Leben in Athen und Rom*, Köln 1998.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

| | | | | | |
|--------------------------------|-----------------|-----------------------|--|---------------------------|------------------|
| N.N. | entfällt | | | | 54-183 Ps |
| N.N. | | | | | |
| Modulzuordnung: [G – A] | | | | | |
| Zeit: Fr 14–16 | | Raum: Phil 972 | | Beginn: 22.10.2010 | |
| Tutorium: Fr 16–18 | | Raum: Phil 972 | | Beginn: 22.10.2010 | |

| | | | | | |
|--------------------------------|-----------------|----------------------------|--|------------------------------|------------------|
| N.N. | entfällt | | | | 54-184 Ps |
| N.N. | | | | | |
| Modulzuordnung: [G – A] | | | | | |
| Zeit: siehe Aushang | | Raum: siehe Aushang | | Beginn: siehe Aushang | |
| Tutorium: siehe Aushang | | Raum: siehe Aushang | | Beginn: siehe Aushang | |

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch **ACHTUNG!**

Die nachfolgende Übung wird für ~~alle~~ Epochen angeboten **NUR für Mittelalterliche und Neuere Geschichte**

| | | | | | |
|---|--|-----------------------|--|---------------------------|------------------|
| Dr. Gerald Stefke | | | | | 54-210 ÜB |
| Einführung in die geldgeschichtliche Numismatik Mitteleuropas, Hochmittelalter bis Frühe Neuzeit | | | | | |
| Modulzuordnung: [MT – M/N/D/Eu; MG/FN/WS] | | | | | |
| Zeit: Mo 16–18 | | Raum: Phil 964 | | Beginn: 18.10.2010 | |

Kommentar: Der Überblick über die Geschichte der Münzen in Mitteleuropa seit der Karolingerzeit wird sich auf die Aspekte konzentrieren, die mit dem Geldcharakter der Münzen zu tun haben. Es handelt sich also vorrangig um Wirtschaftsgeschichte. Im behandelten Zeitraum ist aus einer archaischen Wirtschaft eine vorindustrielle geworden. Unter Methodengesichtspunkten soll vor allem erörtert werden, wie man bei überwiegend sehr ungleichgewichtiger Quellenlage zu einigermaßen gesicherten Aussagen über geldgeschichtlich signifikante Sachverhalte kommen kann.

Die Veranstaltung wird praktisch Kolloquiumscharakter haben, also Dozentenvortrag und Gespräch vereinen. Regelmäßige, aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Größere studentische Referate sind nicht vorgesehen. Wer einen Leistungsnachweis braucht, der die spezifischen schriftlichen Leistungen einer Mittelalter-Übung bescheinigt, muss sich einer Abschlussklausur stellen.

Literatur: Ph. GRIERSON: Numismatics, Oxford 1975 (darin alles, was den angegebenen Zeitraum betrifft, also auch die Methoden-Kapitel).

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Jasmin Schäfer, M.A.

54-211 ÜB

Die Stadt Syrakus im Spiegel von Geschichte und Archäologie

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Mi 10–12

Raum: Phil 1314

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Übung werden Geschichte und Archäologie der Stadt Syrakus auf Sizilien vom Zeitpunkt ihrer Gründung bis zum Herrschaftsantritt Dionysios I. stehen. Wir werden anhand der Entwicklung der Polis versuchen, die Entstehung des lokalen politischen und religiösen Alltags nachzuvollziehen. Das wechselseitige Verhältnis von Politik und Religion, die Bestimmung von politischem und sakralem Raum sowie die Erörterung dieser Strukturen anhand der uns zur Verfügung stehenden Quellen sowie archäologischen Zeugnisse werden zentrale Themen der Veranstaltung sein.

Von den Teilnehmer/innen werden Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Übernahme eines Referats sowie Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung erwartet.

Literatur: M. DREHER: Das antike Sizilien, München 2008; P. REICHERT-SÜDBECK: Kulte von Korinth und Syrakus: Vergleich zwischen einer Metropolis und ihrer Apoi-
kia, Dettelbach 2000; H.-P. DRÖGEMÖLLER: Syrakus: zur Topographie und Geschichte einer griechischen Stadt, Heidelberg 1969.

Dr. Michael Alpers

54-212 ÜB

Die synoptischen Evangelien als historische Quellen

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Fr 14–16

Raum: Phil 1314

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: In dieser Übung steht eine Quellengattung im Blickpunkt der Untersuchungen, deren Aussagewert hinsichtlich historischer „Wirklichkeiten“ stets strittig diskutiert wurde. In welchem Abhängigkeitsverhältnis steht dabei das Ziel theologischer Glaubensverkündigung, also des christlichen Kernanliegens der „Verfasser“ des Markus-, des Matthäus- sowie des Lukasevangeliums einerseits und die Darstellung historischer Strukturen und Situationen auf der anderen Seite? Dieser für Theologen wie Historiker gleichermaßen relevanten Frage gilt es anhand ausgewählter Textauschnitte aus den synoptischen Evangelien auf den Grund zu gehen, als Beispiel sei der Prozess Jesu genannt. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen auch die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere (mündliche) Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. – **Die Kenntnis der Evangelien wird vorausgesetzt!**

Literatur: K. ERLEMANN u.a. (Hg.): Neues Testament und Antike Kultur (NTAK), Bd. 1–5, Neukirchen-Vluyn 2004–2008.

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Michael Alpers **entfällt** 54-213 ÜB
Das Judentum in neutestamentlicher Zeit
Modulzuordnung: [EP – A; AG]
Zeit: Mo 14–16 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 18.10.2010

Kommentar: In dieser Übung wird mit dem Judentum eine Religionsgemeinschaft in den Blick genommen, deren im Wortsinne grundlegende Bedeutung für das frühe Christentum nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Das gilt nicht nur für die vielfältigen religiösen Überzeugungen und Richtungen sowohl im palästinischen Judentum als auch in der Diaspora zumal im hellenistisch geprägten Ostteil des Imperium Romanum, sondern auch für politische Strukturen in Palästina sowie soziokulturelle Traditionen, wie sie sich von der Tempelstadt Jerusalem bis zur Heimatstadt des späteren „Völkerapostels“ Paulus von Tarsos im Bereich der jüdischen Diaspora herausgebildet hatten.

Arbeitsanforderungen: Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen auch die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere (mündliche) Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: K. ERLEMANN u.a. (Hg.), Neues Testament und Antike Kultur (NTAK), Bd. 1–5, Neukirchen-Vluyn 2004–2008.

Dr. Peter Probst 54-214 ÜB
Das römische Germanien
(evtl. mit Exkursion)
Modulzuordnung: [EP – A; AG]
Zeit: Di 18–20 **Raum:** Phil 1314 **Beginn:** 19.10.2010

Kommentar: Anhand der antiken Quellen, aber auch in Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur soll nicht nur das Wissen der Römer über die Germanen sondern auch die wechselvolle Geschichte des Gebietes ‚Germanien‘, das knapp vier Jahrhunderte eine wichtige Grenzregion des römischen Reiches bildete, erfahrbar gemacht werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf denjenigen Regionen, die unter römische Kontrolle gerieten, als Provinzen Ober- und Niedergermanien organisiert wurden und im Laufe der Zeit sowohl kulturell als auch politisch stark von der römischen Lebenswelt durchdrungen wurden.

Kenntnisse der alten Sprachen sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Im Sinne einer aktiven Mitarbeit sind im Verlauf der Veranstaltung kleinere Studienleistungen zu erbringen. Als abschließende Prüfungsleistung ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine Klausur über die Inhalte der Veranstaltung vorgesehen.

Literatur: T. BECHERT: Die römische Reichsgrenze von der Mosel bis zur Nordseeküste, Stuttgart 1995; M. CAROLL: Römer, Kelten und Germanen. Leben in den germanischen Provinzen Roms, Stuttgart 2003; R. WOLTERS: Die Römer in Germanien, München 2002; M. TODD: Die Germanen. Von den frühen Stammesverbänden zu den Erben des Weströmischen Reiches, Stuttgart 2000.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

| | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| PD Dr. Michael Rathmann | 54-301 Hs |
| Pompeius, der Senat und Caesar | |
| Modulzuordnung: [V – A; AG] | |
| Zeit: Mo 18–20 | Raum: Phil 972 |
| | Beginn: 18.10.2010 |

Kommentar: Pompeius und Caesar waren die beiden vielleicht bedeutendsten Politiker der späten römischen Republik. Sie prägten ganz entscheidend die Untergangsphase der Republik bis 44 v. Chr. Das Seminar versucht zunächst die Voraussetzungen für ihr Wirken zu klären: Die republikanische Ordnung und deren Krise bis Sulla (78 v. Chr.). Daran anschließend stehen die beiden Persönlichkeiten mit ihrem Aufstieg, ihrer politischen Orientierung und ihren Zielen im Mittelpunkt. Behandelt wird zudem die Zeit gemeinsamen Wirkens gegen die republikanische Ordnung (60–50 v. Chr.), die den beiden ‚Großen‘ trotz verzweifelter Gegenwehr nichts entgegensetzen konnte. Der Bürgerkrieg und Caesars Alleinherrschaft (49–44 v. Chr.) bilden den abschließenden Teil des Hauptseminars. Dabei stehen Fragen nach den Gründen für das Scheitern der beiden Protagonisten im Zentrum. In einem kurzen Ausblick wird nach der Nachhaltigkeit des von Caesar blutig umgestalteten Gemeinwesens gefragt, aus dem sich erst ganz allmählich unter seinem Adoptivsohn Octavian die Konturen einer neuen Ordnung herausbilden.

Literatur: E. BALTRUSCH: Caesar und Pompeius, Darmstadt 2008²; K. CHRIST: Pompeius. Der Feldherr Roms, München 2004; M. GELZER: Caesar. Der Politiker und Staatsmann, Wiesbaden 1960⁶; DERS.: Pompeius. Lebensbild eines Römers, Stuttgart 2005³. M. GRIFFIN (Hg.): A Companion to Julius Caesar, Oxford u. a. 2009; M. JEHNE: Der große Trend, der kleine Sachzwang und das handelnde Individuum. Caesars Entscheidungen, München 2009; Chr. MEIER: Caesar, München 1993³; E. MEYER: Caesars Monarchie und das Principat des Pompeius, Stuttgart 1922³; H. STRASBURGER: Caesar im Urteil seiner Zeitgenossen, Darmstadt 1968². Zur Rezeption: K. CHRIST: Caesar. Annäherungen an einen Diktator, München 1994; für Literaturfreunde: Berthold Brecht, Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar.

| | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| PD Dr. Michael Rathmann | 54-302 Hs |
| Pompeius, der Senat und Caesar | |
| Modulzuordnung: [V – A; AG] | |
| Zeit: Di 8-10 | Raum: Phil 1370 |
| | Beginn: 19.10.2010 |

Kommentar: siehe 54-301 Hs

Literatur: siehe 54-301 Hs

ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Panzram

54-351 Os

Neuere Forschungen zur Alten Geschichte

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AG]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-151 VL

Das Reich und Europa im 15. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

Zeit: Mo 14–16

Raum: Phil A

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung ist das „lange 15. Jahrhundert“, die Zeit vom Ausbruch des „Großen Abendländischen Schismas“ (1378) bis zur Reformation (1517), die in vielerlei Hinsicht eine bewegte Epoche war. Standen sich im Schisma zunächst zwei, dann drei Päpste gegenüber (bis 1415/17), brachen danach Spannungen zwischen den Konzilien und den Päpsten auf, und insbesondere im römisch-deutschen Reich erhoben sich Forderungen nach grundlegenden Reformen. Zur selben Zeit war der Westen Europas durch den Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England zerrissen, während sich im Osten mit zwei dynastischen Unionen, der nordischen „Kalmarer Union“ und der polnisch-litauischen Union, neue politische Konstellationen entwickelten, die lange prägend blieben. Die Vorlesung (die die letzte in einer Reihe von mehreren Überblicksvorlesungen zur hoch- und spätmittelalterlichen Geschichte ist) soll zum einen die Geschichte der einzelnen Länder und Regionen dieser Zeit vorstellen, zum anderen übergreifende Strukturen deutlich machen. – In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 15.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: E. MEUTHEN: Das 15. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 9), München 2006, bearb. C. Märzl; The New Cambridge Medieval History, Bd. 6 (c.1300–c.1415), hg. v. M. Jones, und Bd. 7 (c.1415–c.1500), hg. v. C. Allmand, Cambridge 1998–2000; M. NORTH: Europa expandiert, 1250–1500 (Handbuch der Geschichte Europas, 4), Stuttgart 2007.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-152 VL

Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

Zeit: Do 8–10

Raum: Phil C

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Die Vorlesung behandelt nacheinander: die sog. unehrlichen Berufe (Prostituierte, Bader, Hebammen, Scharfrichter, Spielleute, Leineweber und Müller), die körperlich-geistig Stigmatisierten („Narren“, Aussätzige) sowie kollektiv Dämonisierte („Hexen“, „Sodomiter“, Juden). Theoretische Reflexionen (Interaktionismus, Diskursanalyse, Gendertheorie) schließen sich an. Voraussetzung sind Grundkenntnisse der mittelalterlichen Geschichte insgesamt.

Literatur: B.-U. HERGEMÖLLER (Hg.): Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft, Warendorf 2001.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNG

PD Dr. Volker Scior

Die Merowinger

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG]

Zeit: Mo 10–12

Raum: ESA 1, Hörsaal C

Beginn: 18.10.2010

54-153 VL

Die VL wurde

in den (ESA 1) Hörsaal A verlegt!!

Kommentar: Etwa seit der Epochenwende von der Antike zum Mittelalter, seit dem ausgehenden 5. Jh., schufen die fränkischen Merowinger ein Reich, das weite Teile Mitteleuropas dominierte und bis zum Jahr 751 bestand, als die Karolinger in einem so genannten ‚Staatsstreich‘ die Königskrone im fränkischen Reich übernahmen. In der Vorlesung sollen zum einen die Ereignisse und Strukturen beleuchtet werden, die den Aufbau der merowingischen Herrschaft ermöglichten. Zum anderen sollen Forschungskontroversen zu Einzelaspekten der Merowingerzeit vorgestellt werden, darunter etwa die Debatten über die Epochenschwelle zwischen Antike und Mittelalter, über die gesellschaftlichen Eliten des Reiches, über die Akkulturation von ‚Romanen‘ und ‚Germanen‘ sowie über die Ausbildung einer fränkischen Identität. Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Semester und trägt den Charakter einer Einführung in die Zeit der Merowinger.

Literatur: M. BECHER: Merowinger und Karolinger (Geschichte kompakt), Darmstadt 2009; E. EWIG: Die Merowinger und das Frankenreich (UTB 392), Stuttgart⁵ 2006; M. HARTMANN: Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit der Merowinger, Darmstadt 2003; P.J. GEARY: Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen (Beck'sche Reihe 1507), München 2003.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Volker Scior

54-191 Ps

Der „Staatsstreich“ der Karolinger 751

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mo 12–14

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2010

Tutorium: Mi 8-10

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Das Ziel des Proseminars besteht vorrangig in der Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. An der Erhebung Pippins zum König des fränkischen Reiches im Jahr 751, die später mit Begriffen wie „Staatsstreich“ belegt wurde, lässt sich das Ziel des Proseminars sehr gut verwirklichen, da ausgehend von den karolingerzeitlichen Quellen bis in die heutige Forschung hinein intensiv über zahlreiche zentrale Aspekte des karolingischen Herrschaftsantritts äußerst kontrovers diskutiert worden ist, z.B. über den Ablauf der Königserhebung, die Rolle einzelner Beteiligten und anderes mehr.

Anforderungen: Aktive Teilnahme, Erledigung kleinerer Aufgaben, Kurzreferat, kurze schriftl. Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; M. BECHER: Merowinger und Karolinger (Geschichte kompakt), Darmstadt 2009; DERS./ J. JARNUT (Hg.): Der Dynastiewechsel von 751. Vorgeschichte, Legitimationsstrategien und Erinnerung, Münster 2004.

Janina Lillge, M.A.

54-192 Ps

Convivia im Mittelalter. Essen & Trinken, Mord & Totschlag?

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 8–10

Raum: Phil 972

Beginn: 19.10.2010

Tutorium: Mi 18–20

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Da den mittelalterlichen Gastmählern sowohl eine politische als auch gesellschaftliche Aufgabe zukam, lassen sich die Probleme, Chancen und Bedeutung der heutigen Mediävistik vorzüglich an diesem Beispiel erarbeiten. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats über eine wissenschaftliche Veröffentlichung ist am Ende des Semesters eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten Text) anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; H. MÜLLER: Mittelalter, Berlin 2008; R. KAISER: Trunkenheit und Gewalt im Mittelalter, Köln 2002.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

| | | | |
|--------------------------------|-------------------------|---------------------------|------------------|
| N. N. | | | 54-193 Ps |
| N. N. | | | |
| Modulzuordnung: [G – M] | | | |
| Zeit: Di 14–16 | Raum: Phil 972 | Beginn: 19.10.2010 | |
| Tutorium: s. Aushang | Raum: s. Aushang | Beginn: s. Aushang | |

| | | | |
|------------------------------------|-----------------------|---------------------------|------------------|
| Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller | | | 54-194 Ps |
| Die „Krise“ um 1400 | | | |
| Modulzuordnung: [G – M] | | | |
| Zeit: Fr 8–10 | Raum: Phil 972 | Beginn: 22.10.2010 | |
| Tutorium: Fr 10–12 | Raum: Phil 964 | Beginn: 22.10.2010 | |

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Hundertjähriger Krieg, Großes Abendländisches Schisma und dynastische Verwerfungen sowie wirtschaftliche Krisen und innerstädtische Unruhen kennzeichnen die Zeit um 1400, die als „Krise“ bezeichnet wird. Anforderungen sind zwei kleine semesterbegleitende Aufgaben sowie eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 10 Seiten.

Literatur: Einführung in die Methoden: A. v. BRANDT: *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart 1992 (utb 33). Inhalt: F. SEIBT/W. EBERHARD (Hg.): *Europa 1400. Die Krise des Spätmittelalters*, Stuttgart 1984.

| | | | |
|---|------------------------|---------------------------|------------------|
| Dr. Silke Urbanski | | | 54-195 Ps |
| Frauenleben in Hamburg im Späten Mittelalter | | | |
| Modulzuordnung: [G – M] | | | |
| Zeit: Do 18–20 | Raum: Phil 1239 | Beginn: 21.10.2010 | |
| Tutorium: Do 14–16 | Raum: Phil 1211 | Beginn: 28.10.2010 | |

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Die Teilnehmerinnen sollen Fragestellungen, Materialien, Arbeitsmittel, Arbeitsweisen, Quellenarten und Interpretationsansätze der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. In diesem Seminar dienen dazu Quellen über das Leben von Frauen in Hamburg im hohen und späten Mittelalter. Dabei stehen die Lebenswelten, die Interaktionen und Interdependenzen von Frauen aus verschiedenen sozialen Gruppen im Focus der Quellenarbeit. Es wird erwartet, dass Seminarteilnehmer wöchentlich das Seminar vor- und nachbereiten und dass sie an der Gestaltung einer Seminarsitzung mit einem Kurzvortrag teilhaben.

Literatur: H.-D. LOOSE: *Hamburg – Geschichte einer Stadt und ihrer Bewohner*, Bd. I, Hamburg 1982, S. 13–239 (muss vor dem Seminarbeginn gelesen sein), H.-W. GOETZ: *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Paderborn u.a. 2006; G. THEUERKAUF: *Einführung in die Interpretation historischer Quellen*. Schwerpunkt: Mittelalter, Paderborn, u.a. 1991.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Gerald Stefke: Einführung in die geldgeschichtliche Numismatik Mitteleuropas, Hochmittelalter bis Frühe Neuzeit

ZEIT: MO 16–18, RAUM: PHIL 964, BEGINN: 18.10.2010, Kommentar s. S. 33

Dr. Gerhard Risch

54-221 ÜB

Quantitative Methoden in der Mediävistik. Eine Einführung

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]

Zeit: Mi 14–16

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen verschiedene quantitative Methoden, die in der Mediävistik angewendet werden und sowohl der Überprüfung von Thesen als auch der Gewinnung neuer Erkenntnisse dienen können. Ausgangspunkt sind hauptsächlich diverse, vorwiegend norddeutsche mittelalterliche Quellen bzw. Quellenauszüge, die bearbeitet und entsprechend den einzelnen quantitativen Methoden ausgewertet werden sollen. Da fast alle behandelten Texte in einer übersetzten Version behandelt werden, sind keine besonderen Sprachkenntnisse Voraussetzung. Statistische Kenntnisse sind nicht notwendig.

Literatur: H.G. Risch: Der holsteinische Adel im Hochmittelalter. Eine quantitative Untersuchung, Frankfurt/M. 2010.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-222 ÜB

Das Heilige Land in Augenzeugenberichten des Späten Mittelalters

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]

Zeit: Di 12–14

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Das Heilige Land zog auch nach dem Ende der Kreuzzüge viele Reisende aus dem lateinischen Westen an, im späteren 15. Jahrhundert in wachsendem Umfang. Um ihre Reisen zu dokumentieren, aber auch den Späteren eine Handreichung zu geben, verfassten die Pilger und Reisenden Berichte, die ein besonderes Augenmerk auf die besuchten (heiligen) Stätten legen, aber auch die Wahrnehmungen und Vorstellungen der Zeit über das Heilige Land und die Begegnung der lateinischen Christen mit dem Islam spiegeln. In der Übung sollen die Texte gemeinsam gelesen und interpretiert werden, jeweils mit kurzen Einführungen, die zusammen mit einer kleineren schriftlichen Leistung die Modulprüfung darstellen. Im Zentrum werden dabei die Berichte des Felix Fabri (1483) und des Arnold von Harff (1496/98) stehen.

Literatur: F. REICHERT: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001, bes. S. 137–57; S. SCHRÖDER: Zwischen Christentum und Islam. Kulturelle Grenzen in den spätmittelalterlichen Pilgerberichten des Felix Fabri (Vorstellungswelten des Mittelalters, 11), Berlin 2009.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-222 ÜB

Das Heilige Land in Augenzeugenberichten des Späten Mittelalters

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG]

Zeit: Di 12–14

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Das Heilige Land zog auch nach dem Ende der Kreuzzüge viele Reisende aus dem lateinischen Westen an, im späteren 15. Jahrhundert in wachsendem Umfang. Um ihre Reisen zu dokumentieren, aber auch den Späteren eine Handreichung zu geben, verfassten die Pilger und Reisenden Berichte, die ein besonderes Augenmerk auf die besuchten (heiligen) Stätten legen, aber auch die Wahrnehmungen und Vorstellungen der Zeit über das Heilige Land und die Begegnung der lateinischen Christen mit dem Islam spiegeln. In der Übung sollen die Texte gemeinsam gelesen und interpretiert werden, jeweils mit kurzen Einführungen, die zusammen mit einer kleineren schriftlichen Leistung die Modulprüfung darstellen. Im Zentrum werden dabei die Berichte des Felix Fabri (1483) und des Arnold von Harff (1496/98) stehen.

Literatur: F. REICHERT: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001, bes. S. 137–57; S. SCHRÖDER: Zwischen Christentum und Islam. Kulturelle Grenzen in den spätmittelalterlichen Pilgerberichten des Felix Fabri (Vorstellungswelten des Mittelalters, 11), Berlin 2009.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

54-311 HS

Sterben und Tod in Heiligenviten des Frühen Mittelalters

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mo 10–12

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: In der Literatur über den Tod im Mittelalter (seit Ph. Ariès, 1978) haben Heiligenviten fast keine Rolle gespielt, obwohl beinahe nur diese Quellen von Sterben und Tod ausführlich erzählen. In diesem Seminar soll es nicht darum gehen, wie „man“ Sterben und Tod rituell bewältigt, es soll danach gefragt werden, wie diese Heiligen Sterben und Tod in ihr Leben einbezogen haben und welche Bedeutung der Tod für sie hatte.

Literatur: Ph. ARIÈS: Geschichte des Todes, München 1980; N. OHLER: Sterben und Tod im Mittelalter, München 1990; für die frühe Zeit: É. REBILLARD: In hora mortis, Rom 1994.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Volker Scior

54-312 Hs

Das Kloster als geschlechtsspezifischer Lebensraum

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mi 10–12

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Keine andere Form des religiösen Lebens im Mittelalter war so wichtig wie das Klosterleben, und keine wirkte in einem ähnlich hohen Maße auf die übrige Gesellschaft zurück. Klöster erfüllten verschiedene zentrale Funktionen für die Gesellschaft, Mönche und Nonnen hatten entsprechend ihrem sozialen Rang oft ein hohes Ansehen. In dem Seminar wollen wir uns auf der Basis einer ausgezeichneten Quellen- und Forschungslage dem Kloster als geschlechtsspezifischem Lebensraum im Früh- und Hochmittelalter widmen und unterschiedliche Ausgestaltungen des Klosterlebens für Männer und Frauen kennen lernen und diskutieren. Dabei sollen Aspekte des geschlechtsspezifischen Alltagslebens in Klöstern ebenso erörtert werden wie Grundzüge der Klosterarchitektur, der Entwicklungen im Mönchtum oder konkurrierender religiöser Lebensformen. Anforderungen: regelmäßige aktive Teilnahme, Vor-/Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat, schriftl. Hausarbeit. Eine Tagesexkursion ins Kloster Ebstorf (bei Lüneburg) ist in Planung. Der Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-313 Hs

Alte und Alter im Spätmittelalter

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mo 8–10

Raum: Phil 972

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Thematisiert werden die verschiedenen geistlichen und weltlichen Altersrollen, das Problem der Altenbelehrung und der Konflikte zwischen Alt und Jung, ferner die ikonographische Darstellung der Altersstufen sowie die transitorische Phase (am Beispiel prominenter Personen). Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

Literatur: B.-U. HERGEMÖLLER: Die Kindlein spotten meiner schier. Quellen und Reflexionen zu den Alten und zum Vergreisungsprozeß im Mittelalter, Hamburg 2006.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-314 Hs

Die Lübecker Ratschronik des 15. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mo 16–18

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Lübeck hat im Mittelalter eine reichhaltige Geschichtsschreibung hervorgebracht, die allerdings lange durch Geistliche, insbesondere Mitglieder der Bettelorden geprägt war. Erst im 15. Jahrhundert nahmen sich – mit der Lübecker Ratschronik – auch eher weltlich geprägte Autoren aus dem Umfeld der Ratskanzlei der städtischen Geschichte an. Die Lübecker Ratschronik bietet nicht nur Informationen zu zahlreichen Ereignissen und Personen des Hanseraums, sondern geht weit darüber hinaus, und sie erlaubt zudem intensive Einblicke in die Vorstellungswelt ihrer Epoche, der Zeit um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Sie soll deshalb im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Literatur: K. WRIEDT: Geschichtsschreibung in den wendischen Hansestädten, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im späteren Mittelalter, hg. v. H. Patze (Vorträge und Forschungen XXXI), Sigmaringen 1987, S. 401–26; J. SARNOWSKY: Der weite Horizont. Hansisches und „Außerhansisches“ in der Lübecker Ratschronik des 15. Jahrhunderts, in: Die Hanse in der städtischen Geschichtsschreibung, hg. v. V. Henn/J. Sarnowsky (Hansische Studien, 19), Trier 2010, S. 1–21.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

PD Dr. Volker Scior

54-352 Os

Neuere Forschungen zur Geschichte des Frühen und Hohen Mittelalters

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

Zeit: Mi 16–18

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, ExamenskandidatInnen und Promovierenden die Gelegenheit, sich mit neueren Forschungsarbeiten und -ansätzen aus dem Bereich der Geschichte des frühen und hohen Mittelalters auseinanderzusetzen. Neben aktuellen Forschungsdiskussionen sollen auch eigene Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt sowie eigene laufende Arbeiten oder Arbeitsvorhaben (Magister-/Master-, Doktorarbeiten) besprochen werden.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – OBERSEMINARE

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-353 Os

Nicolaus Cusanus – Person und Werk

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

Zeit: Mo 10–12

Raum: Phil 964

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Nicolaus Cusanus (von Kues, 1401–1464), Kardinal, Bischof von Brixen, war einer der wichtigsten Kirchenpolitiker im 15. Jh. sowie einer der größten Gelehrten zwischen Thomas von Aquin und Leibniz. Zunächst sollen die Stationen seines Lebens, sodann Aspekte seiner Ekklesiologie, Erkenntnistheorie, Astrophysik, Ethik und Gotteslehre thematisiert werden. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

Literatur: E. MEUTHEN: Nikolaus v. Kues, Münster⁷ 1992; Nikolaus von Kues, Philos.-theol. Werke, Lat.-Dt., 4 Bde., Hamburg 2002.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky und JP Dr. Monika Arnez

54-354 Os

Reiseberichte über Südostasien (13.–20. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

Zeit: Mi 10–12

Raum: AAI, ESA Ost, R.232

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Reiseberichte spiegeln immer das Bild, das die Reisenden von den besuchten Ländern gewonnen haben, bieten also vor allem Wahrnehmungen und Vorstellungen, die von der besuchten Kultur wie vom kulturellen Hintergrund der Besucher geprägt sind. Sie bilden dennoch darüber hinaus eine wichtige Quellengruppe, die neben den kulturellen Kontakten auch Informationen zu Alltag, Geschichte, Religion und Kultur der Zielregionen enthalten. Vor diesem Hintergrund sollen im interdisziplinären Oberseminar Reiseberichte über Südostasien, speziell zu Indonesien, aus literaturwissenschaftlicher und historischer Perspektive gelesen und interpretiert werden, angefangen von den knappen, durch Mythen geprägten frühen Berichten des ausgehenden Mittelalters bis ins 20. Jahrhundert. Es wird darum gehen, ein viel versprechendes, neues Forschungsfeld zu umreißen und gemeinsam zu erschließen.

Literatur: F. REICHERT: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001; T. FRASCH: Partikularismus und Kulturtransfer am Rande, Südostasien, in: Die Welt 1250–1500, hg. T. Ertl/M. Limberger, Wien 2009, S. 325–54.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – KOLLOQUIUM

Für Studierende der alten Lehramter und alten Studiengänge

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-281 KOLL

Examenskolloquium (Mittelalter)

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG]

Zeit: Mi 12–14 (14-tägl.)

Raum: Phil 905

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: In Verbindung mit dem Besuch des interdisziplinären Oberseminars „Reiseberichte über Südostasien (13.-20. Jahrhundert)“ soll das Examenskolloquium die Gelegenheit bieten, über Fragen der Prüfungsvorbereitung sowie über Abschlussarbeiten zu sprechen.

Literatur: F. REICHERT: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Arno Herzig

54-161 VL

Mitteleuropa im konfessionellen Zeitalter

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/WN/WS]

Zeit: Do 14–16

Raum: Phil D

Beginn: 28.10.2010

Kommentar: Die reformatorischen Bewegungen des 16. Jahrhunderts enden mit der Konfessionalisierung. Die sog. Sektenkirchen werden unterdrückt. Seit dem Augsburger Religionsfrieden (1555) sind nur noch zwei Konfessionen im Reich zugelassen: Katholizismus und Augsburger Konfession (zu der auch die Reformierten gerechnet werden). Die Vorlesung will verdeutlichen, wie sehr die Politik an diesem Prozess beteiligt ist. Die Landesherrn gewinnen als oberste Kirchenherren erheblich an politischer Macht. In den meisten Staaten ist nur eine Konfession zugelassen, die vielfach gewaltsam durchgesetzt wird. Dies führt zu erheblichen sozialen Konflikten. Das konfessionelle Zeitalter endet nicht, wie vielfach zu lesen, mit dem Westfälischen Frieden von 1648, sondern dauert, vor allen in den habsburgischen Ländern, bis weit ins 18. Jahrhundert. Erst im Zeitalter der Aufklärung kommt es zur Überwindung der konfessionalistischen Positionen.

Literatur: H. SCHILLING: Aufbruch und Krise. Deutschland 1517–1648, Berlin 1988; K. v. GREYERZ: Religion und Kultur. Europa 1500–1800, Göttingen 2000; A. HERZIG: Der Zwang zum wahren Glauben. Rekatholisierung vom 16. bis um 18. Jahrhundert, Göttingen 2000.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-162 VL

Grundzüge der deutschen Geschichte: Frühe Neuzeit I: 1500–1648

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND/WS]

Zeit: Fr 12–14

Raum: Phil A

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Mit dieser Vorlesung beginnt ein zweisemestriger Zyklus zur deutschen Geschichte in der Frühen Neuzeit. Im Mittelpunkt stehen die sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kultur. Themen sind: Bevölkerung und Gesellschaft; Reformatorische Bewegungen und Konfessionalisierung; Reich und Territorien, frühmoderne Staatsbildung und Sozialdisziplinierung; Landwirtschaft, Bergbau, Gewerbe, Handel und Verkehr; Frühkapitalismus und beginnende europäische Expansion; Alltagsleben in Stadt und Land; Kunst und Kultur; Kommunikation und Medien; Der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Sie kann ab Mitte August auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden. Zur Einführung sind die Taschenbücher von Peter Blickle (UTB), Hans-Jürgen Goertz (UTB), Helga Schnabel-Schüle (Reclam) und Günter Vogler (UTB) geeignet.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-163 VL

Geschichte des Ersten Weltkrieges

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu; ND]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil C

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Die Vorlesung führt in die Geschichte des Ersten Weltkriegs ein. Der „Große Krieg“ markiert den Beginn eines Jahrhunderts weltumspannender kriegerischer Auseinandersetzungen und nimmt in der Geschichtsschreibung eine zentrale Stellung ein. Perspektiven, Interpretationen und die Auswahl der Untersuchungsgegenstände haben sich mehrfach geändert. Neben den klassischen politik- und sozialhistorischen Fragen werden auch kultur- und geschlechtergeschichtliche Forschungsbeiträge thematisiert werden.

Literatur: V. BERGHAIN: Der Erste Weltkrieg, München 2003; R. CHICKERING: Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002.

Prof. Dr. Axel Schildt

54-164 VL

Geschichte der Großstadt in Deutschland vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS]

Zeit: Do 16–18

Raum: Phil D

Beginn: 28.10.2010

Kommentar: Die Entwicklung von Großstädten, die in Deutschland während der sogenannten Hochurbanisierung im Kaiserreich ihren Höhepunkt erreichte, soll in ihren realen Dimensionen und Formveränderungen – bis hin zur Suburbanisierung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts – differenziert dargestellt und in einem parallelen Strang mit den jeweiligen zeitgenössischen Großstadtdiskursen in Verbindung gebracht werden. Dabei soll die deutsche Entwicklung in eine vergleichende europäische Perspektive gerückt werden.

Literatur: Für einen ersten Überblick: J. REULECKE: Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt/M. 1985; W.R. KRABBE: Die deutsche Stadt im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 1989; F. LINGER/K. TENFELDE (Hg.): Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung – Entwicklung – Erosion, Köln u.a. 2006; ein ausführlicher Überblick über die neuere Forschungsliteratur erfolgt zu Beginn der Vorlesung.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Dorothee Wierling **entfällt** **54-165 VL**
Vorgeschichte und Geschichte der DDR bis zum Mauerbau: 1945–1961
Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS]
Zeit: Di 18–20 **Raum:** ESA 1, Hörsaal B **Beginn:** 19.10.2010

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Entwicklung der sowjetisch besetzten Zone bis zur Gründung des separaten Staates DDR, dessen Position und Rolle im Kalten Krieg, die politischen und gesellschaftlichen Prozesse der Stalinisierung, den politischen und ökonomischen Aufbau der 1950er Jahre, sowie Vorgänge der Integration, Ausgrenzung und Kontrolle im Rahmen einer Herrschaftsgeschichte der DDR. Diese wird aber nicht als bloße Geschichte von oben, sondern als komplexe Beziehungsgeschichte entwickelt, die sich aus den großen sozialen und politischen Umwälzungen auf dem Gebiet der SBZ/DDR ergeben.

In der Vorlesung wird das Thema unter Berücksichtigung biographischer und kulturgeschichtlicher Quellen entwickelt.

Prof. Dr. Frank Kämpfer **entfällt** **54-166 VL**
Geschichte des politischen Plakats im europäischen Vergleich.
Visuelle Kommunikation in historischer Perspektive
Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu; OE/WN/EU]
Zeit: Mi 16–18 **Raum:** Phil G **Beginn:** 20.10.2010

Kommentar: „Politisches Plakat“ (auch: Anschlag, poster, affiche, manifesto) bezeichnet in der Öffentlichkeit angeplackte Meinungsäußerungen – von Seiten einer Obrigkeit kommend oder gegen sie gerichtet. In der Zeit vor den elektronischen Massenmedien waren Plakate das wirksamste, auf Dauer und Fernwirkung berechnete öffentliche Medium, dank ihrer „plakativen“ Farbigkeit (speziell in den Städten) dominant in der politischen Werbung. Sie bildeten in Wahlkämpfen häufig – je nach gesellschaftlicher Ordnung und Parteiensystem – das Leitmedium. Mit dem flächendeckenden Farbfernsehen schwand die Bedeutung des politischen Plakats, gegen Ende des 20. Jahrhunderts ist seine Bedeutung überwiegend illustrativ.

Literatur: F. KÄMPFER: Der rote Keil. Das politische Plakat, Theorie und Geschichte, Berlin 1985; M. G. MÜLLER: Politische Bildstrategien im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf, 1828-1996, Berlin 1997; K. STAECK/I. KARST: Plakate abreißen verboten! Politische Plakate im Bundestagswahlkampf 72, Göttingen³ 1976; Europäische Plakatkunst 1914-1945, Deutschland und Österreich. CD-ROM, hg. v. Foto-Marburg, Weimar 2004.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

| | |
|--|---------------------|
| Prof. Dr. Monica Rüthers | 54-167 VL |
| Von der Metropole zur Megacity. Großstädte im 19. und 20. Jahrhundert | |
| Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE/WN] | |
| Zeit: Do 14–16 | Raum: Phil C |
| Beginn: 21.10.2010 | |

Kommentar: Die Vorlesung versucht, den Bogen von der Entwicklung der Stadt zur Global City von heute zu schlagen. Themen sind Probleme der Stadtentwicklung und Modernisierungängste um 1900, imperiale Städte und Städtekonkurrenz, Hauptstadtplanungen im Zeitalter der Diktaturen (Moskau, Berlin), Wiederaufbaudebatten nach 1945 in West- und Osteuropa, symbolische Architekturen wie das Hochhaus oder das Sportstadion, der Wandel der Städtesysteme seit 1989/1991 und schließlich die Entstehung von Megacities und Global Cities sowie die Zukunft der Stadt.

Literatur: Die europäische Stadt, hg. v. Walter Siebel, Frankfurt/M. 2004; E. LICHTENBERGER: Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis, Darmstadt 2002.

| | |
|--|---------------------|
| Prof. Dr. Frank Golczewski | 54-168 VL |
| Geschichte Polens seit dem Ersten Weltkrieg | |
| Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE/EU] | |
| Zeit: Mo 12–14 | Raum: Phil B |
| Beginn: 18.10.2010 | |

Kommentar: Im Anschluss an die Vorlesung im SoSe 2010 wird die Geschichte Polens seit dem Ende des Ersten Weltkriegs im Überblick sowie unter Diskussion der Forschungskontroversen vorgestellt. Im Vordergrund steht neben der inneren Entwicklung des Polnischen Staates das Verhältnis zu seinen Nachbarn im Westen und Osten. Dabei sollen die Verhärtungen des polnisch-russischen Verhältnisses wie schon in den bisherigen Vorlesungen in den Vordergrund gerückt werden, da sich aus ihnen die Belastungen der Gegenwart ableiten lassen.

Literatur: M. ALEXANDER: Kleine Geschichte Polens, Stuttgart 2008; G. STÖKL/M. ALEXANDER: Russische Geschichte, Stuttgart 2009; K. ZERNACK: Polen und Russland, Berlin 1994.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Ulrich Mücke **entfällt** 54-169 VL
Einführung in die Geschichte Lateinamerikas
Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]
Zeit: Fr 10–12 **Raum:** Phil E **Beginn:** 22.10.2010

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand der Diskussion zentraler Fragen in die Geschichte Lateinamerikas ein. Einige dieser Fragen lauten: Wie konnten die Spanier Lateinamerika erobern? Ist Lateinamerika ein indianischer Kontinent? Waren die Amerikas Kolonien? War die lateinamerikanische Sklaverei anders als die US-amerikanische? Waren die Unabhängigkeiten Lateinamerikas eine Revolution? Warum gab es keine industrielle Revolution in Lateinamerika? Bestimmte der katholische Glauben die Geschichte Lateinamerikas? Bestimmen Europa und die USA die Geschichte Lateinamerikas? Warum gab es in Lateinamerika so viele Militärdiktaturen? Sind die lateinamerikanischen Staaten Demokratien? Gibt es eine lateinamerikanische Kultur?

Literatur: W.L. BERNECKER u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 3: Lateinamerika im 20. Jahrhundert, Stuttgart: Klett-Cotta, 1996.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann 54-170 VL
Amerikanische Revolutionen vom 17. bis ins 19. Jahrhundert
Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]
Zeit: Mi 10–12 **Raum:** Phil E **Beginn:** 20.10.2010

Kommentar: Neben der „Amerikanischen Revolution“, die traditionell in den Jahren 1773–1783 angesiedelt ist und deren Höhepunkt die Unabhängigkeitserklärung der dreizehn nordamerikanischen Festlandskolonien von ihrem Mutterland Großbritannien ab 4. Juli 1776 bildet, erlebten und praktizierten die Bewohner Nordamerikas seit dem späten 17. Jahrhundert andere Revolutionen: dazu zählen die Glorreiche Revolution/Leisler’s rebellion 1689, die Verfassungsrevolution 1787–1789, die „market revolution“, die „communication revolution“, die „transportation revolution“ oder allgemeiner die „industrial revolution“ des 19. Jahrhunderts. Zugrunde liegt dieser Einordnung ein gewandeltes Verständnis des Begriffs „Revolution“, das in der Vorlesung ebenso analysiert werden soll, wie die vielfältigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen, die mit diesem Begriff erfasst werden.

Literatur: W.L. BARNEY (Ed.): A Companion to 19th – Century America (= Blackwell Companions to American History), Oxford 2001; S. FREY: Causes of the American Revolutions, in: D. Vickers (Ed.): A Companion to colonial America (= Blackwell Companions to American History), Oxford 2003, S. 508–529; C. SCHNURMANN: The Glorious Revolution in the Atlantic world, 1688–1697, in: H. WELLENREUTHER (Ed.): Jacob Leisler’s Atlantic World in the later seventeenth Century (= Atlantic Cultural Studies, vol. 8), Münster/Hamburg 2009, S. 135–146.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

| | |
|--|---------------------|
| Prof. Dr. Jürgen Zimmerer | 54-171 VL |
| Das Südliche Afrika in der Welt (1500–1918) | |
| Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT] | |
| Zeit: Mo 12–14 | Raum: Phil F |
| Beginn: 25.10.2010 | |

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Südlichen Afrika vom ersten Kontakt zwischen AfrikanerInnen und EuropäerInnen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. Sie bietet nicht nur einen Überblick über die Rolle dieser wichtigen Region in der sich anbahnenden ersten Globalisierung, sondern beleuchtet bewusst die Entwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein Hauptaugenmerk soll auf der Geschichte rivalisierender Herrschaftsbildungen liegen. Auch wird die Region als Zone intensiven afrikanisch-europäischen Kontakts dargestellt.

Literatur: R. ROSS: A Concise History of South Africa, Cambridge²2008.

| | |
|--|-------------------------------|
| PD Dr. Maren Lorenz | 54-172 VL |
| Fragestellungen, Theorien und Methoden der Körpergeschichte | |
| Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – FN/ND] | |
| Zeit: Mi 18–20 | Raum: ESA 1, Hörsaal H |
| Beginn: 20.10.2010 | |

Kommentar: „Körpergeschichte“ stellt keine abgegrenzte Disziplin dar, sondern umfasst eine Vielzahl theoretischer Ansätze, die primär in der kritischen Wissenschafts- und Geschlechtergeschichte, der Historischen Anthropologie, aber auch in der Soziologie sowie den Literaturwissenschaften entwickelt wurden. Die historische Debatte wird spätestens seit dem „linguistic turn“ wesentlich von den Begriffen „Erfahrung“ und „Diskurs“ geprägt. Es wird gefragt, wie Menschen ihre Wahrnehmungen mit Hilfe von Symbolik und Sprache artikulieren. Körpervorstellungen werden ständig neu konstruiert und mit verschiedenen Bedeutungen aufgeladen. Zuschreibungen von Körperbildern und -wahrnehmung unterliegen damit historischem und kulturellem Wandel. In der Vorlesung werden die wichtigsten Ansätze, Debatten und Themenbereiche der Körpergeschichte vorgestellt.

Es wird eine begleitende Übung angeboten.

Für Vorlesung und Übung gemeinsam wird begleitend die Lernplattform AGORA eingesetzt. Infos dazu unter: <http://www.agora.uni-hamburg.de/index.html>

Literatur: M. LORENZ: Leibhaftige Vergangenheit. Einführung in die Körpergeschichte. (Historische Einführungen, Bd. 4), Tübingen 2000, S. 9–41 (Das Buch ist komplett ausverkauft und kann nicht bei mir erworben werden!); H. STOFF: Diskurse und Erfahrungen: Ein Rückblick auf die Körpergeschichte der neunziger Jahre, in: Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts 2 (1999), S.142–160.

NEUZEIT – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-201 Ps

Atlantische Briefkorrespondenzen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [G – N – Ü]

Zeit: Di 10–12

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2010

Tutorium: Di 18–20

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Atlantische Briefkorrespondenzen aus der ersten Hälfte des 19. Jhs. Vor der Einrichtung des atlantischen Telegraphenkabels Mitte des 19. Jahrhunderts boten Briefe als „schriftliche Gespräche“ Menschen abgesehen von deren Reisen und direkten Gesprächen die einzige Möglichkeit, über den Atlantik hinweg Kontakte zu ihren Gesprächspartnern herzustellen und aufrechtzuerhalten. Das Verfassen von Briefen galt als Kunst, konnte Ausdruck von Bildung und Können sein und erfüllte ein breites Spektrum von Funktionen im beruflichen Alltag, für die Gefühlswelt und das Wissen der beteiligten Menschen.

Am Beispiel edierter und unedierter Korrespondenzen von Deutschen, Briten und Amerikanern beiderlei Geschlechts sollen diese Funktionen erkundet werden.

Von den Seminarteilnehmern wird eine große Bereitschaft zur Lektüre handschriftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Literatur: R. M.G.Nickisch: Brief. (= Sammlung Metzler, Bd. 260), Stuttgart 1991.

Dr. Olaf Matthes

54-202 Ps

Kaiser Wilhelm II. und die Archäologie

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2010

Tutorium: siehe Aushang

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Kaiser Wilhelm II. war selbst ein begeisterter Hobby-Archäologe, der sich persönlich für diese vergleichsweise junge Wissenschaft stark gemacht hat. Das Seminar wird der Frage nachgehen, warum gerade die deutsche Feldarchäologie vor dem Ersten Weltkrieg so erfolgreich wie in keinem anderen Land der westlichen Welt war und welchen Anteil sie im „friedlichen Kulturwettbewerb“ der Nationen um 1900 hatte. Dazu werden die Grundstrukturen der Wilhelminischen Gesellschaft untersucht, in den europäischen Kontext gestellt und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten herausgearbeitet: Welche Bedeutung hatte die Archäologie im Selbstverständnis verschiedener Staaten hatte und welche Rolle spielten die großen Museen in Paris, London und Berlin. Anhand konkreter Beispiele wird auf die Bedeutung des Kaisers, auf staatliche Institutionen, auf private Geldgeber sowie verschiedene deutsche Forscher und Wissenschaftler eingegangen, um so Einblicke in Mechanismen und Handlungsmuster imperialer deutscher Kulturpolitik zu gewähren. Das Seminar richtet sich primär an Geschichtsstudenten. Willkommen sind jedoch ebenso Studenten der Klassischen Archäologie, der Ägyptologie, der Altorientalistik, der Kunstgeschichte oder allgemein an Kultur- und Wissenschaftsgeschichte Interessierte. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Schreiben kurzer Texte und verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, Präsentation des Hausarbeitsthemas im Seminar, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: Ch. CLARK, Wilhelm II. Die Herrschaft des letzten deutschen Kaisers, München 2008; S. MARCHAND: Down From Olympus. Archaeology and Philhellenism in Germany, 1750–1970, Princeton, NJ 1996; Ch. TRÜMLER (Hg.): Das Große Spiel. Archäologie und Politik, Köln 2008.

NEUZEIT – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-203 Ps

„Volksgenossinnen“ im Nationalsozialismus

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Di 10–12

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2010

Tutorium: Fr 16–18

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Lange beschäftigte sich die Geschichtsforschung nur am Rande mit der Lebenswirklichkeit von Frauen im Nationalsozialismus. Vor wenigen Jahren erst erschienen intensivere Untersuchungen darüber, welche Handlungsräume nichtverfolgte deutsche Frauen im Nationalsozialismus hatten bzw. wahrnahmen. An Fallbeispielen wird diese neuere Forschung diskutiert, etwa zur überraschend flexiblen NS-Frauenpolitik wie -ideologie, zu Frauen in den NSDAP-Verbänden, aber auch in den SS- und KZ-Apparaten, zu den vorsätzlichen Informantinnen und Denunziantinnen sowie den „Profitlerinnen“, also Frauen, die von der Enteignung, Vertreibung und Vernichtung jüdischer Bürger profitierten. Zwei Fragen strukturieren die Veranstaltung: Wie lässt sich der Nationalsozialismus in einer Geschichte der Frauen verorten? Und wie lassen sich die „deutschen“ Frauen in der Geschichte des Nationalsozialismus verorten? Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und fristgerechte Abgabe einer Hausarbeit (max. 10–13 Seiten).

Literatur: Es wird ein Reader mit Grundlagentexten zusammengestellt. Der Erwerb ist verpflichtend. Ansonsten empfehlenswert: S. STEINBACHER (Hg.): Volksgenossinnen: Frauen in der NS-Volksgemeinschaft, Göttingen 2007 (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus 23).

Dr. Klaus Schlottau

54-204 Ps/LA

Vom Reichserbhof zur Agrarfabrik und LPG: Die Entwicklung der Agrarwirtschaft zur Industrie im 20. Jahrhundert.

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende)

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Do 14–16

Raum: Phil E

Beginn: 21.10.2010

Tutorium: Mo 12–14

Raum: Phil 1211

Beginn: 25.10.2010

Kommentar: Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts begann eine Arbeitsteilung in der Agrarwirtschaft, die den klassischen Bauernhof stetig zurückdrängte. Parallel hierzu wurden gesetzliche Vorgaben und Planwirtschaft zu wesentlichen Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft in beiden deutschen Staaten. Das Seminar hat zum Ziel, die wirtschaftlichen und organisatorischen Strukturen des historischen Wandels im Hinblick auf die sozialen Konsequenzen für die Bevölkerung zu thematisieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: M. CERMAN/I. STEFFELBAUER/S. TOST (Hg.): Agrarrevolutionen, München 2008; K. DITT/R. GUDERMANN/N. RÜSSE (HG): Agrarmodernisierung und ökologische Folgen. Westfalen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Paderborn 2001; D. MÜNDEL: Der lange Abschied vom Agrarland. Agrarpolitik, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft zwischen Weimar und Bonn, Göttingen 1999.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Knud Andresen

54-231 ÜB

Biographie – Theorie und Methode eines historischen Genres

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND]

Zeit: Do 10–12

Raum: FZH, R. 2/023

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Die Biographie gilt als „Bastard der Geisteswissenschaften“ (Christian Klein), die im wissenschaftlichen Spannungsfeld von Geschichtswissenschaft, Soziologie und Literatur steht. Historiographisch war sie lange Zeit an den Rand gedrängt, hat sich jedoch in den letzten Jahren als Genre in der historischen Forschung wieder etabliert. Dies fällt nur bedingt zusammen mit der anhaltenden Popularität von Biographien in der ‚public history‘, sondern fußt auf einer sozial- und subjektgeschichtlichen Weiterentwicklung der Geschichtswissenschaft. Mit der Übung soll ein Überblick zur historiographischen Biographieforschung vermittelt werden.

Im ersten Block werden ausgewählte theoretische Texte diskutiert und so die Entwicklung der Biographik erarbeitet. Im zweiten Block werden exemplarische Problemstellungen der biographischen Forschung anhand von Quellen und einzelnen Biographien diskutiert. Mit dem praxisorientierten Teil sollen methodisch reflektierte Werkzeuge genutzt werden. Bestandteil der Übung ist die Vermittlung von didaktischen Fähigkeiten für die Studierenden.

Literatur: Ch. KLEIN: Einleitung: Biographik zwischen Theorie und Praxis, in: ders. (Hg.): Grundlagen der Biographik. Theorie und Praxis des biographischen Schreibens, Stuttgart/Weimar 2002, S. 1–22; H.E. BÖDECKER: Biographie. Annäherungen an den gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand, in: ders. (Hg.): Biographie schreiben, Göttingen 2003, 9–63.

Dr. Dirk Brietzke

54-232 ÜB

Armut in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN/WS]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hat die Wahrnehmung von Armut ebenso wie der gesellschaftliche Umgang mit ihr tiefgreifende Veränderungen durchlaufen, die zugleich Aufschluss über den historischen Wandel sozialer Verhaltensmuster und Wertesysteme geben. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, inwiefern bereits in der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Fürsorge, Kontrolle und Repression Grundlagen einer modernen Armenpolitik geschaffen wurden. Von den reformatorischen Armenordnungen des frühen 16. Jahrhunderts über die Schaffung geschlossener Institutionen des Armenwesens im 17. Jahrhundert bis hin zu den armenpolitischen Reformen im Zuge der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts werden zentrale Aspekte der Realität und der Wahrnehmung von Armut thematisiert. Für den Scheinerwerb werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: W. V. HIPPEL: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 34), München 1995; R. JÜTTE: Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit, Weimar 2000.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Karin Thomsen

54-233 ÜB

Schriftkunde und Quellenarbeit am Beispiel frühneuzeitlicher Gerichtsakten (quellenorientiert)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN/WS]

Zeit: Mo 12–14

Raum: AP 1, 108

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Paläographie ist eine Hilfswissenschaft, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören sollte. Die Veranstaltung bietet daher die Möglichkeit, sich mit Formen der deutschen Schrift vertraut zu machen. Die Teilnehmer/innen lernen die deutsche Kurrentschrift zu schreiben und vor allem zu lesen, um sich so den Zugang zu historischen Quellen zu ermöglichen. Im Kurs werden bis zu 500-jährige Gerichtsakten vorgestellt, die neben dem rechtlichen Inhalt vor allem Einblicke in die soziokulturelle Welt der Frühen Neuzeit gewähren. Ausgewählte Beispiele von Rechtsbelehrungen werden gelesen und interpretiert. Vorkenntnisse der Paläographie sind nicht erforderlich. Im Kurs eingeschlossen ist ein Besuch des Hamburger Staatsarchivs

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, kleinere schriftkundliche Übungen sowie die Bereitschaft, an einer Exkursion teilzunehmen.

Literatur: H. SÜß: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, München 2004; F. BECK/E. HENNING (Hg): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.

Dr. Björn Siegel, Dr. Klaus Weber

54-234 ÜB

Zwischen Nationalismus, Antisemitismus, „sozialer Frage“ und Religion: Jüdische Philanthropie im Europa des 19. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu; ND/WS/WN]

Zeit: Do 10–12

Raum: IGdJ, R. 1/014

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Den mit der Industrialisierung und Urbanisierung des 19. Jhdts. wachsenden sozialen Problemen begegnete das aufstrebende Bürgertum u.a. mit wohlütigem Engagement. Jüdische Bürger waren dabei auffällig überrepräsentiert. Sie schufen Hospitäler, Waisenhäuser, Schulen, Sozialwohnungen, Berufsakademien, Auswanderungsbüros etc. nicht nur für Juden, sondern auch für die nichtjüdische Klientel. Dabei bewegten sie sich in dem Spannungsfeld zwischen Assimilation an die jeweilige nationale Kultur und der Zugehörigkeit zu einer transnationalen ethnisch-religiösen Minderheit. Verschiedene Institutionen, Stiftungen und Lebensläufe (Hallgarten, Rothschild, de Hirsch) sollen in der Analyse als Prismen dienen, welche die Position der jüdischen Minderheit(en) innerhalb der tiefen politisch-sozialen, religiösen und kulturellen Umwälzungen in verschiedenen europäischen Ländern sichtbar machen.

Literatur: D. PENSLAR: The Origins of Modern Jewish Philanthropy, in: W.F. Ilchman u.a. (Hg.): Philanthropy in the World's Tradition, Bloomington 1998, S. 197-214; S. LÄSSIG: Mäzenatisches Handeln und politische Bürgerlichkeit. Zur politischen und sozialen Dimension der kulturellen Praxis von Juden und anderen Bürgern in den Kommunen des deutschen Kaiserreiches, in: Jahrbuch zur Liberalismusforschung 2001, S. 75–112.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Henning Albrecht

54-235 ÜB

Revolution und Gottes Ordnung – Die Entstehung der politischen Parteien in Deutschland im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 18–20

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Das 19. Jahrhundert war die Zeit einer fundamentalen Politisierung der deutschen Gesellschaft. Erstmals organisierten sich Menschen in freien Vereinigungen, um politische Rechte zu fordern und die eigenen Geschicke selbstverantwortlich mitzugestalten. Das intensive Ringen der Kräfte von „Fortschritt“ und „Beharrung“ mündete in die Konstituierung des heutigen Parteiensystems. Um diesen zentralen politisch-kulturellen Prozess der bürgerlichen Gesellschaft zu analysieren, verfolgt die Übung die Fragen: Was sind Parteien? Welche Ausdrucks- und Organisationsformen des Politischen existierten im 19. Jahrhundert? Worin unterscheiden sich die Ideenwelten von Konservatismus, Liberalismus und Sozialdemokratie? Inwieweit sind diese Idealtypen analytisch tragfähig? Welche Antworten gaben sie auf die sozialen, politischen und ökonomischen Fragen der Zeit? Mit der Verfolgung dieser Fragen führt die Übung zugleich hin auf die zentralen Strukturprobleme des 19. Jahrhunderts.

Literatur: A. SCHILDT: Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 1998; D. LANGEWIESCHE: Liberalismus in Deutschland, Frankfurt/Main 1988

Sylvia Necker, M.A.

54-236 ÜB

Stadt – Raum – Perspektive I: Stadträumliche Konstruktion und Wahrnehmung aus historischer und interdisziplinärer Perspektive

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 14–16

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Wie sehen wir eigentlich unsere Stadt? Wie reagieren wir auf die uns umgebende „gebaute Umwelt“? Wie wird unser Blick gelenkt? In der Übung soll die Perspektive der Geschichtswissenschaft auf die Phänomene „Stadt“ und „Raum“ geschärft werden, indem theoretische Texte zu Stadtplanung, Raumkonzepten und Architekturwahrnehmung gelesen und in der Praxis durch Ortsbegehungen überprüft werden. Bewusst sollen geschichtswissenschaftliche Ansätze zur Stadt und zu Architektur in der Gegenüberstellung zu anderen Fachdisziplinen diskutiert werden. Exkursionen und die Bereitschaft, Gesehenes zu reflektieren, sind wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. Im Sommersemester 2011 wird die Veranstaltung gemeinsam mit Anna Götz (Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte) fortgesetzt.

Literatur: Erste Perspektiven auf das sehr weit gefasste Thema können sein: K. SCHLÖGEL: Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik, Frankfurt/Main 2006; M. SCHROER: Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raumes, Frankfurt/Main 2006; K. LYNCH: Das Bild der Stadt, Basel 2007.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Joachim Paschen 54-238 ÜB

Kriegsziel „Europa!“ Deutsche Filmpropaganda 1943–1945 für eine neue europäische Friedensordnung

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu; ND/WN/EU]

Zeit: Di 18–20

Raum: Phil 972

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Nach den Niederlagen 1943 in Stalingrad, in Afrika, in Italien und im Luftkrieg entwickeln deutsche Wirtschaftsführer, Diplomaten und Militärs Pläne für ein Europa unter deutscher Führung. Das Programm für eine europäische Nachkriegsordnung wurde von einer aufwändigen Filmpropaganda im In- und Ausland unterstützt, die bislang kaum zur Kenntnis genommen wurde. Die Übung konzentriert sich auf die Analyse und Interpretation von Wochen- und Monatsschauen („Europa-Woche“, Panorama“). Ziel ist die methodisch adäquate Nutzung der Filme als historische Quelle für politische und propagandistische Absichten.

Kenntnisse über den Verlauf des Zweiten Weltkriegs werden vorausgesetzt.

Literatur: R. RUTZ: „Signal“ – eine deutsche Auslandsillustrierte als Propagandainstrument im Zweiten Weltkrieg. Essen 2007

Dr. Christoph Strupp

54-239 ÜB

Wirtschaft und Politik im Hamburger Hafen 1945–2005

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND/WS]

Zeit: Do 14–16

Raum: FZH, R. 2/23

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Seehäfen und Hafenstädte stehen für Mobilität von Menschen und Waren, für Offenheit und Internationalität. Zugleich spiegeln sich in dem Wandel ihrer Kernfunktionen weltwirtschaftliche Entwicklungen der letzten fünfzig Jahre: von der Deregulierung des Handels über die Neuorientierung von Warenströmen und Produktionsverfahren bis hin zum Aufschwung und Niedergang bestimmter Rohstoffe. Struktur und Alltagsabläufe in den Häfen waren dramatischen Veränderungen unterworfen, die sich als Übergang von Handels- und Industrie- zu Distributionshäfen und Netzhäfen globaler Logistikketten beschreiben lassen. Die Übung soll dies mit einem breiten Spektrum zeitgenössischer Quellen am Beispiel des Hamburger Hafens genauer betrachten. Zugleich sollen dabei allgemeine Probleme gegenwartsnaher Stadt- und Zeitgeschichtsforschung thematisiert werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre der Seminartexte, Scheinvoraussetzungen sind ein mündlicher und schriftlicher Leistungsnachweis.

Literatur: D. SCHUBERT: Transformationsprozesse an Hafen- und Uferzonen in Hamburg zwischen Containerboom und Anforderungen der Stadtentwicklung, in: Neues Archiv für Niedersachsen H. 1 (2007), S. 56–9; A. KLOSE: Das Container-Prinzip. Wie eine Box unser Denken verändert, Hamburg 2009.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Jana Otto, M.A.

54-240 ÜB

Anfänge westdeutscher Entwicklungspolitik in Afrika nach 1945

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu/Ü; ND/WN/AT]

Zeit: Di 10–12

Raum: Phil 964

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Die Nachkriegszeit war in Deutschland von zwei Entwicklungen geprägt: dem starken wirtschaftlichen Wachstum und der Stellung als „Frontstaat“ im Kalten Krieg. Beide Phänomene führten zu einem großen Interesse an einer wirtschaftlichen wie politischen Einflussnahme in afrikanischen Ländern. In Afrika setzten zur gleichen Zeit ArbeiterInnen- und Befreiungsbewegungen politische Prozesse in Gang, die letztlich zur Dekolonisation vieler afrikanischer Staaten und damit zu einer Zäsur in den Nord-Süd-Beziehungen führten. Das Seminar betrachtet die Herausbildung der Entwicklungspolitik als zentrales Schema der internationalen Politik. Dabei soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Was beinhaltet das Konzept der Entwicklungspolitik und in welchem historischen Kontext entstand es? Wie gestaltete sich die Interaktion westdeutscher und afrikanischer Akteure aus? Wie wurden die Anfänge der Entwicklungspolitik in den westdeutschen Medien reflektiert?

Literatur: wird zu Beginn der Übung bekannt gegeben.

Dr. Jörn Lindner

54-241 ÜB

Deutsche Schifffahrtsgeschichte II: Am Beispiel Hamburgs (1933 bis zur Gegenwart)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

Zeit: Mi 14–16

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Der Hafen ist seit jeher ein prägendes Element der Hansestadt Hamburg. In diesem Seminar soll die Entwicklung der Hafenwirtschaft im weitesten Sinne von der „Machtergreifung“ 1933 bis in die heutige Zeit erarbeitet werden. Von den Auswirkungen der Wirtschaftsförderung der NS-Regierung vor dem Hintergrund der „Autarkiepolitik“ über die maritime Aufrüstung bis hin zu den Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf Reedereien und Werften. Was waren die Auswirkungen des Potsdamer Abkommens 1946 auf Schifffahrt und Hafenentwicklung und welche Rolle spielten Hamburger Reedereien im anschließenden Wiederaufbau? Welchen Stellenwert besaßen Hamburger Werften im sich verschärfenden internationalen Wettbewerb auf dem Schiffbaumarkt bzw. was waren ihre Konzepte, der asiatischen Konkurrenz entgegenzutreten? Wie veränderte sich der Hafen mit dem Aufkommen der Container(-schifffahrt) bzw. im allgemeinen Wandel von der Industrie- hin zur Dienstleistungsgesellschaft? Neben der allgemeinen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte werden Fragestellungen der modernen Unternehmensgeschichte und heutigen Stadtentwicklung, etwa der Quartiersentwicklung zur „Hafencity“ entwickelt.

Literatur: H. RÜBNER: Konzentration und Krise der deutschen Schifffahrt – maritime Wirtschaft und Politik im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus, Bremen 2005; A. GÖTZ: Wettbewerbsfähigkeit und Krise der deutschen Schiffbauindustrie 1945–1990, Frankfurt/M. u. a., 1998.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

54-242 ÜB

Polen und Ukraine im 19. und 20. Jahrhundert – Eine kritische europäische Nachbarschaft

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE]

Zeit: Mi 14–16

Raum: Phil 964

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Die Nachbarn Polen und die Ukraine haben in ihrer Geschichte Phasen staatlicher Einheit ebenso erlebt wie Abschnitte erbitterter Gegnerschaft. Nach der Polnisch-Litauischen Union, die die Ukraine als Teil des litauischen Großfürstentums mit einschloss, und den Polnischen Teilungen wurde diese Nachbarschaft geprägt durch den Versuch, jeweils eigene Staatlichkeiten zu erreichen.

Insbesondere nach dem Ersten Weltkrieg, als dieser Versuch nur für Polen in einer Unabhängigkeit mündete (noch dazu mit ukrainisch besiedelten Gebieten im Osten des Landes), die Ukraine aber ansonsten Teil der Sowjetunion wurde, bildeten die nationalen Minderheiten diesseits und jenseits der Grenze einen Konfliktherd.

Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust führten zu einer massiven Entvölkerung ganzer Landstriche in beiden Regionen und auch zu immensen strukturellen Verlusten. Die Nachkriegsentwicklung fügte Polen in die Reihe des Warschauer Pakt-Staaten ein, die Ukraine wurde (wieder) SSSR. Die Entwicklung bis hin zur Unabhängigkeit beider Staaten und zum Beitritt Polens in die EU 2004 soll ebenfalls analysiert werden.

Erwartet wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie zur Erlangung von Scheinen die Übernahme eines Referats und einer Ausarbeitung.

Literatur: A. KAPPELER: Kleine Geschichte der Ukraine, München ³2009; K. ZERNACK: Polen und Russland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994; R. JAWORSKI/CH. LÜBKE/M. MÜLLER: Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/M. 2000.

Prof. Dr. Monica Rüthers

54-243 ÜB

Sowjetische Technikgeschichte

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE/WS]

Zeit: Do 10–12

Raum: Phil 964

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Die Übung bietet Gelegenheit, die sowjetische Geschichte aus einer aufschlussreichen Perspektive zu betrachten. Aspekte der Vorlesung im letzten Semester werden dabei erweitert und vertieft, der Besuch der Vorlesung ist jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme. Themen werden unter anderen sein: der sowjetische Technikkult, die sowjetische Industrialisierung als Gewaltmodernisierung, gesellschaftliche Funktionen technologischer Grossprojekte, Raumfahrt, Technologietransfer und Geheimhaltung, Kybernetik, Computer und IT-Entwicklung.

Literatur: D. VAN LAAK: Weiße Elefanten: Anspruch und Scheitern technischer Großprojekte im 20. Jahrhundert, Stuttgart 1999.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Joachim Tauber

54-244 ÜB

Der deutsch-sowjetische Krieg 1941–1945

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 964

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Im Vordergrund stehen nicht die militärischen Abläufe, sondern die Planung und Durchführung eines ideologischen Vernichtungskrieges durch NS-Deutschland. Die deutschen Besatzungsorgane (SS und Polizei, Wehrmacht, Zivilverwaltung) und die Folgen der Vernichtungspolitik für die Zivilbevölkerung bilden ein zentrales Thema. Ein weiterer Schwerpunkt gilt der Wahrnehmung und Rezeption des Krieges in Geschichtsschreibung und Gesellschaft nach 1945, wobei auch die sowjetische Seite berücksichtigt wird.

Für den Scheinerwerb werden ein Kurzreferat von ca. 20 Min. und eine Hausarbeit von ca. 12 S. erwartet.

Literatur: R.-D. MÜLLER/G.R. UEBERSCHÄR (Hg.): Hitlers Krieg im Osten 1941-1945, Darmstadt 2000; G.R. UEBERSCHÄR/W. WETTE (Hg.): „Unternehmen Barbarossa“. Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion 1941, Paderborn 1984; B. CHIARI: Alltag hinter der Front. Besatzung, Kollaboration und Widerstand in Weißrußland 1941-1944, Düsseldorf 1998.

Dr. Andreas Hilger

54-245 ÜB

UDSSR UND DEUTSCHE FRAGE UNTER GORBAČEV 1985–1991 – historischer Prozess und Geschichtsbild

Modulzuordnung: [EP – N – Eu/D; ND/OE]

Zeit: Fr 10–12

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Von 1985 bis 1990/91 wandelte sich die sowjetische Haltung in der sog. deutschen Frage radikal: Die Vereinigung Deutschlands war in dieser Form möglich, weil Moskau zahlreiche Positionen aufgab bzw. modifizierte. Im Rückblick betonen sowjetische Akteure verschiedener Ebenen entweder Weitsicht und Prinzipienfestigkeit Moskauer Politik oder beklagen den Ausverkauf sowjetischer Interessen. Die Veranstaltung will auf der Grundlage der Aktenbestände und der umfangreichen Memoirenliteratur v.a. russischer, deutscher (DDR und BRD), amerikanischer und englischer Provenienz Ziele, Prioritäten, Wandlungen und Brüche sowjetischer Politik in der Deutschlandfrage nachzeichnen. Neben den komplexen zeitgenössischen Erwägungen werden die unterschiedlichen nachträglichen Deutungen der Akteure herausgearbeitet, um wirkungsvolle öffentliche Geschichtsbilder – vom „Ende der Geschichte“ bis hin zur „Männerfreundschaft“ – zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung auf den Prüfstand zu stellen.

Grundlage der Sitzungen bilden in der Regel Auszüge aus Memoiren und Archivadokumenten, in Ausnahmefällen (Sitzungen 2+3) Texte aus der Sekundärliteratur.

Literatur: VON PLATO. Die Vereinigung Deutschlands, Bonn 2003; W. WEIDENFELD: Außenpolitik für die deutsche Einheit, Stuttgart 1998; M.E. SAROTTE: 1989. The struggle to create post-Cold War Europe, Princeton 2009.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Johanna Meyer-Lenz

54-246 ÜB

Die Jahre um 1990 – ein Epochenumbruch in der Europäischen Geschichte

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; WN]

Zeit: Do 12–14

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Die Frage nach den tiefgreifenden Veränderungen, die in Europa mit dem Ende des Kalten Krieges 1989 einsetzten, soll mit der Diskussion um die Begriffe Epoche und Epochenbruch verknüpft werden. Schwerpunkte liegen auf den Bereichen der politischen Kultur (Verschiebungen i. d. Politik, der Darstellungsformen d. politischen Repräsentation, Transformationen der Parteien), der Analyse der Differenz der „alten“ und der „neuen“ Generationen, die 1990 aufeinandertreffen (z. B. Ablösung der 68er, der Grünen, Auflösung traditioneller Milieus der Linken und der Rechten, Auflösung u. Neubildung politischer Machtzentralen in osteuropäischen Ländern). Welche Gemeinsamkeiten, Differenzen, Tendenzen sind hier in europäischer Perspektive zu beobachten und zu diskutieren?

Die Scheinvergabe erfolgt aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, einer Präsentation eines Sitzungsthemas und einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 8–10 Seiten (mit einem gewählten methodischen Schwerpunkt). Näheres in der ersten Sitzung. Ein Ordner mit den ausgewählten Texten wird im Copy-Team bereitstehen.

Literatur: Unbedingt lesen: T. JUDT: Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart. München Wien 2006, S. 810–868. Das Werk wird zur Anschaffung (Paperback) empfohlen.

Prof. Dr. Monica Rütters

54-247 ÜB

„Der Körper des Präsidenten“: Männlichkeitsentwürfe in Putins Russland

Modulzuordnung: [EP – N – Eu/OE]

Zeit: Do 8–10

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Während der Präsidentschaft von Vladimir Putin (2000–2008) erlebte Russland eine soziale und ökonomische Stabilisierung. Gleichzeitig entstand ein neuer Nationalstolz, der eng mit der medialen Repräsentation von Vladimir Putin und anderen erfolgreichen Führungspersonen oder Kriegsherrn zusammen hing. Putin selbst steuerte und kontrollierte sein Bild in den Medien perfekt. Doch nicht nur neue Vorbilder, sondern auch Feindbilder – Mafia, Oligarchen oder auch Terroristen – wurden inszeniert. Im Kontext der post-sowjetischen Chronologie von Zerfall (1990er Jahre) und Neubeginn (seit 2000) wird es um die These von der „Krise der Männlichkeit“ und um neue Männlichkeitsangebote gehen, die beispielweise im Kino vermittelt wurden, um die nationale Idee und den Mythos der „starken Hand“, um die russische Pop-Kultur und neue Konsummuster, um die Entwicklung der postsowjetischen Gesellschaft, die Rolle des Präsidenten und das „System Putin“.

Literatur: Ph. CASULA (Hg.): Identities and politics during the Putin presidency, Stuttgart 2009; R. KAY: Men in contemporary Russia: the fallen heroes of post-Soviet Change?, Aldershot 2006; G. ERLER: Russland kommt. Putins Staat – der Kampf um Macht und Modernisierung, Freiburg 2005.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Alexander Reinfeldt, M.A.

54-248 ÜB

Europa der Bürger – Europa der Eliten? Interpretationen des europäischen Integrationsprozesses im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; EU]

Zeit: Do 12–14

Raum: Phil 964

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Der europäische Integrationsprozess gilt gemeinhin als ein Projekt technokratischer Eliten: Die Bürger Europas fühlten sich von politischen Prozessen auf europäischer Ebene ausgeschlossen und zeigten wenig Interesse am Brüsseler Europa der Funktionäre. Gleichzeitig werden nicht erst seit den 1970er Jahren regelmäßig Forderungen nach einem „Europa der Bürger“ erhoben, die dann auch in den vertraglichen Grundlagen der EG/EU ihren Niederschlag gefunden haben. In diesem Seminar soll eine systematische Auseinandersetzung mit den Topoi „Europa der Bürger“ und „Europa der Eliten“ erfolgen und analysiert werden, welchen historischen und gegenwärtigen Gehalt diese gegensätzlichen Interpretationen des europäischen Integrationsprozesses im 20. Jahrhundert haben. In Auseinandersetzung mit verschiedenen Europakonzepten sowie mit Theorieansätzen zur europäischen Integration soll insbesondere die Entwicklung des Spannungsverhältnisses zwischen der „Idee Europa“ und der anfänglichen Europa-Euphorie der Europabewegungen einerseits und dem institutionalisierten Europa der EG/EU andererseits erörtert werden, welches den europäischen Integrationsprozess im 20. Jahrhundert geprägt hat.

Literatur: H. KAELBLE: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München 2007; J. NIELSEN-SIKORA: Europa der Bürger? Anspruch und Wirklichkeit der europäischen Einigung – eine Spurensuche, Stuttgart 2009.

Dr. Klaus Weber

54-249 ÜB

Der atlantische Sklavenhandel

Modulzuordnung: [EP – N – D/Ü; ND/AT/WS]

Zeit: Fr 16–20 (14-tägl.)

Raum: VMP 8,
Raum 020

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Der atlantische Sklavenhandel war der wichtigste Motor der frühen Globalisierung im atlantischen Raum, und die europäische Expansion in die Neue Welt wäre ohne die millionenfache Zwangsmigration von Afrikanern kaum möglich gewesen. Während die Wirkungen auf die Amerikas und die Rückwirkungen auf Europa über lange Zeit im Mittelpunkt des Forschungsinteresses standen, sind die Effekte auf Afrika und das in geringerem Maße ebenfalls involvierte Asien erst in den letzten drei Jahrzehnten näher erforscht worden. Mit einem Schwerpunkt auf diesen beiden Kontinenten wird die Übung den Blick über das verbreitete eurozentristische Schema des „Dreieckshandels“ hinaus lenken.

Literatur: J.K. THORNTON: Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800, Cambridge 1999; R. LAW: Quidah: The Social History of a West African Slaving 'Port', 1727–1892, Athens 2004; J. MEISSNER u.a.: Schwarzes Amerika. Eine Geschichte der Sklaverei, München 2008.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Thorsten Gudewitz, M.A.

54-250 ÜB

Migrationsgeschichte als Kulturgeschichte – Die deutsche Überseeauswanderung in die USA bis zum Ersten Weltkrieg

Modulzuordnung: [EP – N – D/Ü; ND/AT]

Zeit: Fr 10–12

Raum: Phil 1211

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Eine herausragende Rolle in den Geschichten Europas und Nordamerikas spielt die transatlantische Wanderungsbewegung, in deren Verlauf Millionen Menschen Europa mit dem Ziel Amerika verließen. Die Übung führt ein in die Geschichte und den Verlauf der deutschen Amerika-Auswanderung insbesondere des 19. Jahrhunderts. Neben den Gründen, Ursachen, Wegen und Bedingungen der Auswanderung werden auch die Zielregionen und der Aufbau deutsch-amerikanischer Communities behandelt. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihre Recherche-Kenntnisse und -Fähigkeiten in einem neuen Forschungsfeld anzuwenden, sich ein kritisches Bewusstsein für Schlüsselbegriffe des Forschungsfeldes zu erarbeiten und ihre Kenntnisse in einschlägigen Konzepten der kulturhistorisch orientierten Geschichtswissenschaft zu vertiefen; sie werden in praktischen Quellenübungen an die wichtigen Quellen der German-Americana herangeführt.

Literatur: K.J. BADE (Hg.): Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992 (Kapitel 2); S. HEERWART/C. SCHNURMANN (Hg.): Atlantic Migrations. Regions and movements in Germany and North America/USA during the 18th and 19th century, Hamburg 2007.

Imke Hansen, M.A.

54-251 ÜB

Die nationalsozialistischen Ghettos im Spiegel der Quellen: Täter, Opfer, Zuschauer

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/Eu; ND/OE]

Zeit: Mo 18–20

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Die „Jüdischen Wohnbezirke“, welche die Nationalsozialisten zwischen 1939 und 1942 einrichteten und zwischen 1941 und 1944 liquidierten, wurden bisher vor allem als Verfolgungsort und als Vorstufe der Vernichtung gesehen. Diese Perspektive der Täter spiegelt sich auch in der Auswahl der Quellen, die bisher im Fokus der Forschung standen. Im Gegensatz dazu sollen Ghettos in der Übung als Lebens- und Handlungsräume, die in dem schmalen durch die Deutschen belassenen Rahmen auch durch ihre Bewohner gestaltet wurden, sowie als geographische, gesellschaftliche, kulturelle und politische Räume innerhalb größerer Kontexte betrachtet werden. Anhand der Analyse von einem breiten Spektrum an Quellen und Quellenarten soll ein perspektivenreicheres Bild der Zwangsinstitution Ghetto gewonnen werden. Gleichzeitig wird die kritische Analyse ganz verschiedener Quellengattungen geübt.

Literatur: T. COLE: Holocaust City. The making of a Jewish ghetto, New York u. a. 2003; Ch. DIECKMANN/B. QUINKERT (Hg.): Im Ghetto 1939–1945. Neue Forschungen zu Alltag und Umfeld, Göttingen 2009.

NEUZEIT – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Maren Lorenz

54-252 ÜB

Körpergeschichte und die Frühe Neuzeit (1500–1800)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN/ND]

Zeit: Mi 14–16

Raum: AP 1, 108

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Der „Körper“ bildet das materielle Instrument zur Wahrnehmung der Welt und liefert gleichzeitig elementare Deutungsmuster zu ihrer Interpretation. Veränderungen der Körpervorstellungen und Sicht auf Umwelt und Gesellschaft gingen stets Hand in Hand. Dieser Zusammenhang wird genauer für die FNZ betrachtet.

Während zu Beginn des Zeitraumes die Körpervorstellungen und die damit verbundenen Weltdeutungen noch primär von religiösen Vorgaben bestimmt sind, löst sich dieser Zusammenhang bis zur Französischen Revolution mehr und mehr auf.

Einerseits werden verschiedene thematische Aspekte und methodische Blickwinkel vorgestellt und diskutiert. Anhand verschiedener Quellenbeispiele soll andererseits die Reichweite solcher Ansätze ebenso eingeübt werden wie die historische Methode der Quellenkritik. Englische Sprachkompetenz wird vorausgesetzt!

Die Übung findet begleitend zur VL statt!

Es wird für VL und Übung gemeinsam begleitend die Lernplattform AGORA eingesetzt.

Infos dazu unter: <http://www.agora.uni-hamburg.de/index.html>

Literatur: M. LORENZ: Maren: Leibhaftige Vergangenheit. Einführung in die Körpergeschichte. (Historische Einführungen, Bd. 4), Tübingen 2000, S. 9–41. (Das Buch ist komplett ausverkauft und kann nicht bei mir erworben werden!); H. STOFF: Diskurse und Erfahrungen: Ein Rückblick auf die Körpergeschichte der neunziger Jahre, in: 1999: Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts 2 (1999), S.142–160.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-321 HS

Geschichtswissenschaft und Literatur

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Do 10–12

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: In diesem Seminar steht das Schreiben von Geschichte im Spannungsfeld von Wissenschaft und Literatur im Mittelpunkt. Die Konfrontation mit der literarischen Verarbeitung historischer Themen soll dazu anregen, die Grundlagen historischer Erkenntnisse in der Geschichtswissenschaft auch im eigenen Schreibprozess kritisch zu reflektieren. Fragen nach der Suche und dem Umgang mit Quellen, Literatur, Fakten und Fiktionen und verschiedenen Darstellungsformen werden im Seminar an den eigenen Hausarbeitstexten zu ausgewählten Themen des 19. und 20. Jahrhunderts bearbeitet.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: Schreiben kurzer Texte und verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, Präsentation des Hausarbeitsthemas im Seminar, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: R.J. EVANS: Fakten und Fiktionen, Frankfurt/M.1998; W. HARDTWIG/E. SCHÜTZ: Geschichte für Leser, Stuttgart 2005; B. KORTE/S. PALETSCHEK (Hg.): Geschichte im Krimi, Köln u.a. 2009.

Prof. Dr. Norbert Fischer, Prof. Dr. Franklin Kopitzsch mit
Dr. Michael Ehrhardt

54-322 HS

Leben am Wasser: Flüsse in Norddeutschland – Zur Sozial-, Wirtschafts-, Verkehrs- und Kulturgeschichte der Wasserwege

Modulzuordnung: [V/MT – N – D; FN/ND/WS]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Flüsse sind Verkehrswege, Nahrungs- und Energiespender, politische Grenzen, Standorte von Schifffahrt und Fischerei, Gewerbe und Industrie, Schauplätze von Katastrophen, auch Kulissen für Reiseberichte, Kunst und Literatur. Die Geschichte von Flüssen ist nicht zuletzt eine Geschichte des Versuches, das Wasser zu domestizieren – durch Kanalisierung, durch den Bau von Staustufen, Deichen, Schleusen und Sperrwerken. Häufig stellen Flusslandschaften ganz eigene Lebenswelten mit einer regionalspezifischen Kultur dar. Thematisch aufschlussreich sind auch kartografische, landschafts- und klimageschichtliche Aspekte.

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Exkursionen sowie aktive Mitarbeit an der Seminargestaltung.

Literatur: H.-E. DANNENBERG/N. FISCHER/F. KOPITZSCH (Hg.): Land am Fluss – Beiträge zur Regionalgeschichte der Niederelbe, Stade 2007; Deutsche Küstenflüsse. Bearb. von J. Kres. 2 Bde. Berlin 1911; D. BLACKBOURN: Die Eroberung der Natur. Eine Geschichte der deutschen Landschaft, München ²2007.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Jürgen Overhoff

54-323 Hs

Die Hamburger Familie Reimarus (1694-1817): „Die bürgerliche Dynastie der Aufklärung“

Modulzuordnung: [V/MT – N – D; FN/ND/WS]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 1211

Beginn: 22.10.2010

(evtl. Blockseminar)

Kommentar: Im Zentrum der emanzipatorischen Leitvorstellungen des Zeitalters der Aufklärung stand der unbeirrbar Glaube an die Erziehbarkeit und an die Erziehungsbedürftigkeit der Menschen. Aus eben diesem Grunde bezeichneten schon die Zeitgenossen ihr Säkulum als „pädagogisches Jahrhundert“. Nun gehört es zu den Grundaussagen der historischen Bildungsforschung, dass die Familie in der Frühen Neuzeit die primäre pädagogische Instanz war. Wie sehr das Streben nach Aufklärung vom Bildungsanspruch gelehrter Elternhäuser im 18. Jahrhundert befördert werden konnte, belegt in besonders eindrucksvoller Weise das Leben und Wirken der Hamburger Familie Reimarus. Thematisiert werden im Seminar die Sozialisation, der familiäre Zusammenhalt und das aufklärerische Wirken von Hermann Samuel, Johann Albert Heinrich und Elise Reimarus, die in der Stadt an Alster und Elbe auf den Gebieten der Theologie, Philosophie, Pädagogik, Politik, Ökonomie, Medizin und Literatur Reformen einleiteten, die bis heute nachwirken.

Literatur: H. SIEVEKING/F. REICHE/N. PETERS: Johann Albert Heinrich Reimarus [Vorträge], Hamburg 1930; W. WALTER (Hg.): Hermann Samuel Reimarus. 1694–1768, Göttingen 1998; A. SPALDING: Elise Reimarus (1735–1805). The Muse of Hamburg, Würzburg 2005.

Dr. Klaus Schlottau

54-324 Hs

Vom Gipsbrot zum Gammelfleisch: Geschichte der Nahrungsverfälschung von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart

Modulzuordnung: [V/MT – N – D; FN/ND/WS]

Zeit: Di 14–16

Raum: WiWi 0080

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Ein zentraler Vorwurf anlässlich von Hungeraufständen und Brotunruhen war stets jener des Verfälschens der Zusammensetzung von Brot durch Streckung mit unverdaulichen Bestandteilen: Gips, Sägemehl u. a. Dass Weißbrot mit Taubenkot als Treibmittel gebacken wurde, war den Unbemittelten hingegen egal, weil es zu teuer war. Die sozialen Unterschichten waren es, die unter Nahrungsverfälschungen, gleich ob im Brot oder beim Fleisch, litten. Sie waren auf Brote und Grützen angewiesen und konnten sich gelegentlich Freibank- oder gar nur Kadaverfleisch leisten. Die Funktion der Würste als Reststoffverwertung für Ungenießbares wurde in der Industrialisierung von Dosenfleisch und konfektioniertem Essen erweitert. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: P. HÄNDELKÄS: Lebensmittelskandale – ein Medien-Phänomen? Marburg, 2009; St. HINDLE: Feeding the masses. Plenty, want and the distribution of drink in historical perspective, Oxford 2008; U. POLLMER/M. NIEHAUS: Food-Design: Panschen erlaubt – wie unsere Nahrung ihre Unschuld verliert, Stuttgart 2007.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Andreas Brämer

54-325 Hs

Zäsuren in der deutsch-jüdischen Geschichte (19./20. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 10–12

Raum: IGdJ, R. 2/083

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Das Hauptseminar thematisiert Wendepunkte der deutsch-jüdischen Geschichte und spannt einen Bogen vom frühen 19. Jahrhundert bis in die jüngste Vergangenheit. Dabei werden sowohl solche Ereignisse bzw. Prozesse zur Sprache kommen, die von außen auf die jüdische Gemeinschaft wirkten, also z.B. Emanzipation und spätere Entrechtung, als auch innerjüdische Phänomene und Entwicklungen in den Fokus rücken, etwa die Haskala (jüdische Aufklärung) und religiöse bzw. politische Pluralisierungen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiver mit der jüdischen Geschichte als Themenschwerpunkt auseinandersetzen wollen, sie eignet sich aber auch für jene, die sich im bisherigen Verlauf ihres Studiums noch nicht intensiv mit jüdischen Themen auseinandergesetzt haben.

Literatur: M.A. MEYER (Hg.): Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit., Bd. 1-4, München 2000; A. HERZIG: Jüdische Geschichte in Deutschland, München 1997.

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-326 Hs

Konsumgeschichte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu; ND]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 1370

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: In dieser Veranstaltung geht es darum, das 20. Jahrhundert unter der Perspektive der Konsumgeschichte in den Blick zu nehmen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie es zu der heutigen hoch ausdifferenzierten und -differenzierenden Konsumgesellschaft in Deutschland gekommen ist. In letzter Zeit hat die Konsumgeschichte verstärkt die Aufmerksamkeit der Forschung, auch im internationalen Rahmen, erhalten. Dieses Interesse gründet auch darin, dass sie, wie Torp und Haupt (s.u.) feststellen, verschiedene Dimensionen sozialer Wirklichkeit beleuchtet: grundlegend die ökonomischen Kalküle, Marketingstrategien und das Konsumentenverhalten; aber auch die Ebene von Identitätsbildung und Distinktion – etwa im Bereich von Kleidung; oder politischer Debatten und Interventionen – etwa im Bereich von (falscher) Ernährung; sowie die Ebene von kulturellen Leitbildern, die nicht selten von transnationalen Transferprozessen beeinflusst werden – etwa im Bereich von Musik und Popkultur.

Literatur: H.-G. HAUPT/C. TORP (Hg.): Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990. Ein Handbuch, Frankfurt/M. 2009.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Axel Schildt

54-327 Hs

Intellektuelle und politische Kultur in Deutschland I: Von der Jahrhundertwende bis zum Beginn des „Dritten Reiches“

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Do 14–16

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Intellektuelle Positionen und zentrale Debatten von der Zeit der Jahrhundertwende bis zum Beginn des „Dritten Reiches“, das Verhältnis von Literaten und Publizisten zum Staat im Wilhelminischen Kaiserreich und in der Weimarer Republik sowie zu Beginn des NS-Regimes, Prägungen von Intellektuellen durch den Ersten Weltkrieg, Diagnosen gesellschaftlicher Modernisierung, radikale Krisenwahrnehmungen und politische Positionierungen sollen an wichtigen Beispielen diskutiert werden. Berücksichtigt werden auch biographische und gruppenbiographische Zugänge sowie die medialen Foren (Zeitungen, Zeitschriften).

Literatur: Zur ersten Einführung: J. SCHLICH (Hg.): Intellektuelle im 20. Jahrhundert in Deutschland (Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Sonderheft 11), Tübingen 2000; eine ausführliche Einführung in die Forschung erfolgt zu Beginn des Seminars.

Prof. Dr. Rainer Hering

54-328 Hs

Die Weimarer Republik in Norddeutschland

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Fr 14–16

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: In der Veranstaltung wird die Geschichte der Weimarer Republik in Norddeutschland thematisiert. Dabei sollen die vielfältigen Aspekte dieses Zeitraumes (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Religion) auf der regionalen und lokalen Ebene untersucht und mit der Reichsebene verglichen werden. Ziel ist es, nach norddeutschen Besonderheiten zu fragen.

Geplant ist ein Besuch des Staatsarchivs Hamburg, um die Erschließung von Quellen kennen zu lernen und Themen für Qualifikationsarbeiten anzubieten. Nach einer gemeinsamen Einstiegsphase im Plenum und mit Gruppenarbeit sollen die Sitzungen von den Studierenden eigenverantwortlich gestaltet werden. Dazu wird es jeweils im Anschluss ein didaktisches Feedbackgespräch geben.

Literatur: U. BÜTTNER: Politische Gerechtigkeit und sozialer Geist, Hamburg 1985; U. LANGE (Hg): Geschichte Schleswig-Holsteins., Neumünster 2003; G. STEINWASCHER u.a. (Hg): Von der Weimarer Republik bis zur deutschen Wiedervereinigung (Geschichte Niedersachsens 5), Hannover 2010.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

54-329 Hs

Wandlungsprozesse der Universität Hamburg 1945–1970

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS/WN]

Zeit: Di 12–14

Raum: Phil 972

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Während die Geschichte deutscher Universitäten in der NS-Zeit inzwischen als verhältnismäßig gut erforscht gelten kann, rückt die Universitätsgeschichte nach 1945 erst langsam in den Blick – dies gilt auch für die Geschichte der Universität Hamburg. Auf Basis der eher spärlichen Literatur und vor allem anhand von Quellen sollen ausgewählte Aspekte der Hamburger Universitätsgeschichte 1945 bis 1970 beleuchtet werden, darunter etwa: die Umstände der Wiedereröffnung 1945, die Entnazifizierung, die Frage der Rückkehr von Emigranten, die Entwicklung von Studierenden- und Lehrendenzahlen, die Geschichte einzelner Fächer (etwa der Geschichtswissenschaft), die bauliche Entwicklung der Universität, die Bedeutung einzelner Gelehrter, das Bild der Universität in der Stadt, die Protestbewegung der 1960er Jahre, die Wandlung von der „Ordinarienuniversität“ zur „Gruppenuniversität“.

Literatur: Einführend in die Geschichte der Hamburger Universität: S. JENDROWIAK: Der Forschung – der Lehre – der Bildung. Hamburg und seine Universität, Hamburg 1994; R. NICOLAYSEN: „Frei soll die Lehre sein und frei das Lernen“. Zur Geschichte der Universität Hamburg, Hamburg 2008.

Prof. Dr. Monica Rütters

54-330 Hs

Konsum in Ost und West

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE/WN]

Zeit: Mi 10–12

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: In den 1950er und 60er Jahren entstanden in den USA und Westeuropa sowie in Osteuropa moderne Massen- und Konsumgesellschaften. Wohlstand und Lebensstil galten als Legitimation für ganz unterschiedliche politische Systeme. Im „Kalten Krieg“ spielte die „Coca-colonisation“ eine wichtige Rolle, die Amerikanisierung und Sowjetisierung der europäischen Einflussbereiche durch die Großmächte mit Hilfe gezielten Kulturtransfers, häufig durch codierte Konsumgüter. Im Seminar gehen wir der Frage nach, worin sich die westeuropäischen Konsumgesellschaften von der sowjetischen „Konsumgesellschaft“ unterscheiden und fragen nach Ähnlichkeiten sowie Prozessen wechselseitiger Einflüsse. Dabei werden Bildquellen und visuelle Kultur wichtige Aufschlüsse geben. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Konsumgeschichte, politischen Strategien des „Kalten Krieges“ und kulturwissenschaftlichen Ansätzen.

Literatur: Europäische Konsumgeschichte. Zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Konsums (18.-20. Jh), hg. v. H. Siegrist/H. Kaelble/J. Kocka, Frankfurt/M. u.a. 1997; M. RÜTTERS: Markt und Mangel. Geschichten der Konsumkultur vom Hoflieferanten bis zur Defizitwirtschaft, in: Moskau. Menschen, Mythen, Orte, hg. v. M. Rütters/C. Scheide, Köln u.a. 2003.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-331 HS

Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE]

Zeit: Fr 14–16

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Die Sowjetunion schwankte im Zweiten Weltkrieg zwischen Aggression und Verteidigung, zwischen Ideologiegläubigkeit und dem Rückgriff auf bewährte vorkommunistische Elemente. Während in der Nachkriegszeit – und partiell bis heute – nur die „heroische“ Siegermacht gedächtnispolitisch thematisiert wird, war die Realität der Kriegszeit viel komplizierter. Von der Freundschaft mit dem nationalsozialistischen Deutschland über die Ermordung der polnischen Offiziere und die Wiederbelebung zarischer Traditionen reicht das Spektrum zur Deportation kompletter Völker, zur Kreation von Marionettenregimen und zur territorialen Annexion. Dabei wird auch die Nachkriegs-Erinnerungspolitik und ihre Auswirkung bis in die Gegenwart hinein behandelt.

Literatur: K. SEGBERS: Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg, München 1987; E. DEIBERT: Sowjetdeutsche zwischen Hitler und Stalin, Marburg 2009; G. ROBERTS: Stalins Kriege, Düsseldorf 2008.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-332 HS

Das deutsch-französische Verhältnis und die „construction européenne“

Modulzuordnung: [V – N – Eu; ND/EU]

Zeit: Do 16–18

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Die deutsch-französische Zusammenarbeit wird häufig als der Motor des europäischen Integrationsprozesses bezeichnet. Wie sich das Verhältnis zwischen diesen beiden Staaten und Gesellschaften nach dem 2. Weltkrieg gestaltete, welche Rolle der europäischen Integration für die deutsch-französische Aussöhnung zukam und wie die deutsch-französischen Beziehungen sich auf die Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses auswirkten, wird im Rahmen dieses Seminars untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zeit zwischen 1945 und 1963, allerdings sollen auch die folgenden Jahrzehnte bis zu den Debatten um die Finalität Europas (u.a. Fischer, Chirac, Jospin) punktuell mit einbezogen werden.

Literatur: G. CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); G. ZIEBURA: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, überarb. und akt. Neuausgabe, Stuttgart 1997.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Claudia Schnurmamm

54-333 Hs

Revolutionen im Britischen Weltreich, 1649–1783

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: In Absprache unter den Kollegen des Arbeitsbereichs Außereuropäische Geschichte kreisen viele der Lehrveranstaltungen im WS 2010/11 um den Themenschwerpunkt „Revolutionen“; in diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit plötzlichen und schleichenden Veränderungen innerhalb des Gebildes, das als Britisches Weltreich bezeichnet wird: die britische frühe Neuzeit weist eine Fülle von Umbrüchen auf und im Seminar werden wir uns mit vielfältigen ihrer Dokumente beschäftigen.

Die Zäsuren bildet ein innerenglisches Ereignis, die sogenannte „Puritanische Revolution“, die mit der Tötung von König Karl I. 1649 ihren Abschluss fand, und ein Ereignis, das als imperiales Ereignis begann und mit einem internationalen Vertrag endete: die Ablösung der 13 amerikanischen Kolonien von Großbritannien seit 1776 und die Anerkennung der USA durch das ehemalige Mutterland im Frieden von Paris 1783.

Von den Teilnehmern werden gute Kenntnisse der englischen Sprache, die Bereitschaft zur Lektüre von Quellen und vorbereitende Beschäftigung mit der britischen Geschichte im Kontext britische Inseln/Nordamerika erwartet.

Literatur: H. HAAN/G. NIEDHART: Geschichte Englands vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (= Geschichte Englands in drei Bänden, Bd.2), München 1993; C.SCHNURMANN: Vom Inselreich zur Weltmacht. Die Entwicklung des englischen Weltreichs vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Stuttgart 2001.

Prof. Dr. Henner Fürtig

54-334 Hs

Putsch, Umsturz oder Revolution? Soziale und politische Umwälzungen im Nahen Osten des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Fr 10–12

Raum: Phil 972

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Das 20. Jahrhundert gehört zu den turbulentesten Abschnitten in der Geschichte Nordafrikas und des Nahen Ostens. Zahlreiche Umstürze, Putsche und Revolutionen begleiteten die politische und soziale Entwicklung: mit außerordentlich unterschiedlicher Nachhaltigkeit. Anhand signifikanter Fallbeispiele soll das Hauptseminar begriffliche bzw. kategoriale Klarheit schaffen und mittels des Vergleichs systematische Zuordnungen in die Rubriken „Putsch“, „Umsturz“, „Revolution“ ermöglichen, wobei es in letztgenannter Rubrik vor allem um Unterscheidungen hinsichtlich „politischer“ oder „sozialer“ Revolution bzw. „Revolution von oben“ oder „Revolution von unten“ gehen soll.

Literatur: H. ARENDT: On Revolution. London: Penguin Books 1990; C. BRINTON: The Anatomy of Revolution. New York: Vintage Books 1965.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

54-335 HS

Die Nelkenrevolution in Portugal (1974), der Kalte Krieg und der Zusammenbruch des portugiesischen Kolonialreiches in Afrika

Modulzuordnung: [V - N – Ü/Eu; AT]

Zeit: Fr 8–10

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Das portugiesische Kolonialreich war das erste und es gehörte zu den letzten in Afrika. Nach langen, blutigen Befreiungskriegen wurden Angola, Mosambik, Guinea-Bissau und Kap Verde erst 1974/75 unabhängig. Die Voraussetzung dafür war der Sturz der fast sechzigjährigen Rechtsdiktatur Salazars und Caetanos im Mutterland selbst, der nicht unerheblich mit dem Kolonialkrieg zusammenhing. Den Rahmen für die vergleichsweise lange Lebensdauer der Diktatur und des Kolonialreiches, jedoch letztendlich auch für dessen Zusammenbruch, bildete der Kalte Krieg. Das Seminar wird diese Wechselwirkungen genauer in den Blick nehmen und insbesondere nach den Handlungsspielräumen der AfrikanerInnen fragen.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre auch englischsprachiger Texte, zur Vorbereitung eines Referats und die Ausarbeitung einer Hausarbeit sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur: W. L. BERNECKER/H. PIETSCHMANN: Geschichte Portugals, München 2001; A.H. DE OLIVEIRA MARQUES: Geschichte Portugals und des portugiesischen Weltreichs, Stuttgart 2001; J.L. GADDIS: Der Kalte Krieg: Eine neue Geschichte, München 2008; B. STÖVER: Der Kalte Krieg, München³2006; W.W. SCHNEIDEMAN: Engaging Africa: Washington and the Fall of Portugal's Colonial Empire, Dallas 2004.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-336 HS

Che Guevara, 1928–2010

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Fr 12–14

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2010

Kommentar: Che Guevara ist eine der bedeutendsten Mythen der neueren lateinamerikanischen Geschichte. In dem Hauptseminar wird zunächst die Biographie Che Guevaras behandelt, anschließend die Rolle Guevaras in der kubanischen Revolution und seine Vorstellungen von der Revolution auf Kuba und weltweit. Im letzten Drittel des Semesters wird die posthume Entwicklung Guevaras zu einem Popidol, politischen Vorbild und allgegenwärtigen Symbol einer besseren Welt diskutiert.

Literatur: F. NIESS; Che Guevara, Reinbek bei Hamburg 2003 (3. Aufl. 2007).

NEUZEIT – OBERSEMINARE

(für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge)

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

54-355 Os

Neuere Forschungen zur Frühen Neuzeit: Frauen in Deutschland, Frankreich, England, Italien

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – FN/ND/WS]

Zeit: Di 12–14

Raum: Phil 1370

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen nicht nur hervorragende Frauengestalten wie beispielsweise die Äbtissin Caritas Pirckheimer (1467–1532), Königin Elisabeth I. (1533–1603), die Malerin Artemisia Gentileschi (1593–ca.1653) und die Forscherin Maria Sibylla Merian (1647–1717), sondern auch Lebensverhältnisse, Handlungsräume und Geschlechterbeziehungen in unterschiedlichen Kontexten. Frauenberufe, Frauenarmut, Ehe, Liebe und Sexualität könnten im Rahmen der Veranstaltung ebenso thematisiert werden wie beispielsweise Hexen oder Witwen.

Literatur: H. WUNDER: „Er ist die Sonn’, sie ist der Mond“. Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992; O. HUFTON: Frauenleben. Eine europäische Geschichte 1500–1800, Frankfurt/M. 1985.

Prof. Dr. Birthe Kundrus

54-356 Os

Neue Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Schwerpunkt Deutsche Kolonialgeschichte

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/AT/WS]

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil 1370

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten von Hamburger Studierenden und Promovierenden sowie von auswärtigen Gästen zur deutschen (post-)kolonialen Geschichte des 20. Jahrhunderts vorgestellt. Darüber hinaus werden Neuer-scheinungen zum Thema diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, einer Moderation oder Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

Prof. Dr. Angelika Schaser 54-357 Os
Neuere Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND]
Zeit: Do 18–20 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 21.10.2010

Kommentar: Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander zu setzen sowie Überlegungen zu Abschlussarbeiten oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats/ Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Prof. Dr. Gabriele Clemens 54-358 Os
Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und europäischen Integrationsgeschichte
Modulzuordnung: [MH/TF/VM – WN/EU]
Zeit: Fr 14–16 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 22.10.2010

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit neueren Forschungen zur europäischen Geschichte, insbesondere zur europäischen Integrationsgeschichte zu befassen. Der thematische Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf den Erweiterungsprozessen der Europäischen Gemeinschaften/EU (u.a. Beitritt der Türkei). Neben aktuellen Forschungsergebnissen zu diesem Thema werden auch laufende (Forschungs-)Arbeiten (Magister-/Master- und Doktorarbeiten) sowie Projektskizzen für Examens-/Doktorarbeiten besprochen.

Prof. Dr. Frank Golczewski 54-359 Os
Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas
Modulzuordnung: [MH/TF/VM – OE]
Zeit: Do 19-22 (14-tägl.) **Raum:** Phil 1108 **Beginn:** 28.10.2010

Kommentar: Im Oberseminar sollen neue Forschungsarbeiten und -ansätze behandelt werden, die im breiten Sinne um nationale Fragen in Osteuropa und Zentralasien kreisen. Dabei soll auch die filmische Umsetzung aktueller historischer Probleme thematisiert und diskutiert werden.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

| | |
|---|------------------------|
| Prof. Dr. Ulrich Mücke | 54-360 Os |
| Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas | |
| Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT] | |
| Zeit: Do 18–20 | Raum: Phil 1370 |
| Beginn: 21.10.2010 | |

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

| | |
|---|-----------------------|
| Prof. Dr. Claudia Schnurmann | 54-361 Os |
| Neuere Forschungen zur Atlantischen Geschichte | |
| Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT] | |
| Zeit: Di 16–18 | Raum: Phil 972 |
| Beginn: 19.10.2010 | |

Kommentar: Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten werden Arbeitsmethoden, Lösungsansätze bei Forschungsproblemen und Tipps für effektive Vorbereitungen und Organisation von Examina besprochen.

| | |
|--|-----------------------|
| Prof. Dr. Jürgen Zimmerer | 54-362 Os |
| Neuere Forschungen zur Gewalt in Afrika | |
| Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT] | |
| Zeit: Mo 18–20 | Raum: Phil 964 |
| Beginn: 18.10.2010 | |

Kommentar: 1994 fielen dem Völkermord in Ruanda in nur 100 Tagen ca. 800.000 Menschen zum Opfer. In Afrikas Dreißigjährigem Krieg, wie der Konflikt im Kongo genannt wurde, starben in den letzten zehn Jahren bis zu fünf Millionen Menschen. Der Konflikt ist ebenso wenig beendet wie der in Darfur, dem ebenfalls genozidale Qualitäten zugeschrieben werden. Die neuere Forschung versucht diese Konflikte im Kontext und in gegenseitiger Wechselwirkung zu verstehen und interne wie externe Ursachen zu verknüpfen. Neueste Analysen werden in diesem Oberseminar besprochen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie zur Lektüre auch englischsprachiger Texte.

NEUZEIT – FRANZÖSISCH

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule.

Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Maritta Ballet 54-381 Sk I

Französisch für Historiker und Historikerinnen I, Kurs A

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: Mo 11:45–14:15 (3 Std.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 18.10.2010

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 18.10.2010, Phil 964.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Maritta Ballet 54-382 Sk I

Französisch für Historiker und Historikerinnen I, Kurs B

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: Mi 16–18:30 (3 Std.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 20.10.2010

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 20.10.2010, Phil 964.

Literatur: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

GRUNDMODUL ABK

Joachim Laczny, M.A. 54-501 ABK

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs A

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Zeit: Do 8–10

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2010

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächer-spezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

Tatiana Samorodova, M.A.

54-502 ABK

54-503 ABK

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs B & C

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs B 54-502

Zeit: Di 12–14

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2010

Kurs C 54-503

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2010

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächer-spezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

GRUNDMODUL ABK

Cordula Franzke

54-504 ABK
54-505 ABK

Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs D & E

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs D 54-504

Zeit: Mi 8–10

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2010

Kurs E 54-505

Zeit: Mi 12–14

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächer-spezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

Tatjana Timoschenko, M.A.

54-506 ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs A

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Zeit: Fr. 16–20 (14-tägl.)

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.11.2010

Termine:

05.11./19.11./03.12./

17.12.2010/ 07.01.2011/

21.01.2011/04.02.2011

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher, aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu kennen. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten. Im Zentrum des Kurses stehen daher die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien (mit PowerPoint, WindowsMovieMaker) eingeübt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

GRUNDMODUL ABK

Wolfgang Sarges, M.A.

54-507 ABK
54-508 ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs B & C

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs B 54-507

Zeit: Mi 10–12

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2010

Kurs C 54-508

Zeit: Mi 14–16

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden verschiedene Präsentationstechniken eingeübt.

N.N.. **Thorsten Gudewitz, M.A.**

54-509 ABK
54-510 ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs D&E

[Teilnehmerzahl max. 15]

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs D 54-509

Zeit: Mo 8-10

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2010

Kurs E 54-510

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2010

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden verschiedene Präsentationstechniken eingeübt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

AUFBAUMODUL ABK

Margarethe Mroz, Dipl. Pol.

54-511 ABK

Praktikumsvorbereitende Übung

[Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK]

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

Zeit: Mi 18–21 (14-tägl.)

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2010

Kommentar: Wie bewerbe ich mich richtig? Wie komme ich an einen Praktikumsplatz? Was muss ich bei Bewerbungsgesprächen beachten? Wie formuliere ich eine "Blindbewerbung"?

In diesem Kurs werden Sie mit Ihrer Kursleiterin diese Fragen erörtern und Antworten auf diese Fragen finden.

Angelika Meier, M.A.

54-521ABK

Projektmanagementkurs A

[Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK]

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

Zeit: Di 18–21 (14-tägl.)

Raum: Phil F

Beginn: 26.10.2010

Termine werden in der
1. Sitzung bekannt gegeben

Kommentar: Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren.

Im Rahmen dieses Kurses soll untersucht werden, ob und wie mit diesem Medium historische Themen und wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt werden können und, ob sich dadurch ein Mehrwert im Vergleich zur herkömmlichen Wissensvermittlung ergibt.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende des B.A.-Studienganges Geschichtswissenschaft

AUFBAUMODUL ABK

N.N. **Thorsten Gudewitz, M.A.**

54-522 ABK

54-523 ABK

Projektmanagementkurs B & C

[Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK]

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

Zeit: Di 18-21 (14tägl.)

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2010

Angelika Meier, M.A.

54-531ABK

Vortragsreihe Berufsfelderkundung für Historiker

[auch für Nicht-Bachelor-Studierende offen]

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: Di 18–20 (14-tägl.)

Raum: Phil F

Beginn: 26.10.2010

Termine:

26.10./09.11./07.12.2010/

11.01.2011/18.01.2011

Kommentar: Diese Vortragsreihe soll Ihnen einen Über- und Einblick in die verschiedenen Berufsfelder für Historiker geben. Ehemalige Studierende unseres Faches werden Ihnen ihren beruflichen Werdegang schildern und die verschiedenen Berufe vorstellen.

SPRACHKURSE – LATEIN

Spezialisierte Sprachkurse in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule

Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III). Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863 2384.
Lehrbuch: *Cursus Brevis* (für alle Latein I - Kurse)

Weitere Informationen unter: <http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/>

| | | | |
|--------------|---|----------------|---------------------|
| A26811BHU411 | Latein 1 MoMi 10–12 Beginn: 25.10.2010 | S. Tiedemann | VMP6, R. s. Aushang |
| A26811BHU421 | Latein 1 MoMi 18–20 Beginn: 25.10.2010 | A. Sänger | VMP6, R. s. Aushang |
| A26811BHU431 | Latein 1 MiFr 12–14 Beginn: 27.10.2010 | J. Tsang | VMP6, R. s. Aushang |
| A26811BHU441 | Latein 1 DiDo 18–20 Beginn: 26.10.2010 | A. Schünemann | VMP6, R. s. Aushang |
| A26821BHU411 | Latein 2 MoMi 18–20 Beginn: 25.10.2010 | H. Zarnack | VMP6, R. s. Aushang |
| A26821BHU421 | Latein 2 DiFr 12–14 Beginn: 26.10.2010 | M. Schulte | VMP6, R. s. Aushang |
| A26831BHU411 | Latein 3 DiFr 10–12 Beginn: 26.10.2010 | M. Schulte | VMP6, R. s. Aushang |
| A26831BHU421 | Latein 3 MiFr 14–16 Beginn: 27.10.2010 | J. Tsang | VMP6, R. s. Aushang |

Für L2 und L3 erfolgen die Anmeldungen direkt am 19. Oktober im Raum 3030, VMP 5 in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. Für L1 bitte das Bewerbungsformular ab dem 4. Oktober 2010, 12 Uhr verwenden.

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

AFRIKA-STUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg
Tel.: 42838 - 4874
<http://www.aai.uni-hamburg.de/afrika/Afrika-Studien-WiSe0910.pdf>

GENDER STUDIES

Kontakt: Monetastr. 4, 20146 Hamburg
Tel.: 42838 - 4227
<http://www.genderstudies-hamburg.de/>
<http://www.frauenforschung-hamburg.de>

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838 - 5201
<http://www1.uni-hamburg.de/LAST>

MASTER OF PEACE AND SECURITY STUDIES (MPS)

Kontakt: Naida Mehmedbegovic
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
Beim Schlump 83
Tel.: 040 - 866 - 077 - 34
E-Mail: naida.m@ifsh.de
<http://www.ifsh.de/>

MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838 - 4779/2718
<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien>

OSTEUROPASTUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838 - 4618
<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

| | |
|------------------------|--|
| IT-Koordinator | Frank Hilke |
| E-Mail | it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de |
| Tel. | 42838 - 4167 |
| Raum | Phil 1153 |
| | |
| IT-Service-Team | Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carrillo. |
| E-Mail | it.service.geschichte@uni-hamburg.de |
| Tel. | 42838 - 6215 |
| Raum | Phil 1152 |
| Internet | www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html |

Einige IT-Ressourcen am Fachbereich

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehrpool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Geräteverleih

Zwei Beamer, zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches

Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Masseneruniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN
Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung
(für Studierende der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften)

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom und Master) wirft mehrere Problemfelder auf: inhaltliche, methodische, formal-technische und phasenspezifische Schwierigkeiten können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss in Frage stellen.

Das Seminar bietet für Studierende am Ende des Studiums die Möglichkeit, ihre Examensarbeiten mit eigenen Fallbeispielen aus den jeweiligen Arbeitsphasen (z.B. Themenaufriß, Gliederung, Erstellung eines Exposé) unter einer prüfungsunabhängigen Leitung vorzustellen und zu verteidigen, Stärken und ggf. Schwächen zu analysieren und gemeinsam praxisnahe Problemlösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus ist dieses Seminar durch den fächerübergreifenden Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Themenfelder, Theorien und Methoden ein einzigartiges Forum, eigene Erkenntnisse in einem größeren Zusammenhang zu sehen, neue Anregungen zu bekommen und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. Die „Einsamkeit der Schreibenden“ soll dadurch aufgebrochen und die Motivation gestärkt werden, die Examensarbeit nicht nur in Angriff zu nehmen, sondern auch wirklich zu beenden.

Termine: Mittwoch, 10. Nov., Einstiegssitzung 16–18 Uhr
Mittwoch, 24. Nov., 10.00–16.00 Uhr
Mittwoch, 15. Dez., 10.00–16.00 Uhr
Mittwoch, 12. Jan. 2011, 10.00–16.00 Uhr
Mittwoch, 26. Jan. 2011, 10.00–16.00 Uhr

Ort: Alsterterrasse 1
Raum wird nach erfolgter Anmeldung mitgeteilt

Anmeldung: Schriftliche Anmeldung über Anmeldebogen im Programmheft, auch erhältlich bei: Zentrale Studienberatung und Psych. Beratung, Alsterterrasse 1, **oder:**
studienberatung@uni-hamburg.de
Es folgt eine schriftliche Zu- bzw. Absage

Teilnehmer/Innen: max. 14 Studierende

Kursleitung: Dr. phil. Irmtraut Gensewich, LB

STUDIENBÜRO GESCHICHTE / OSTEUIROPASTUDIEN / CLASSICAL CULTURES

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen:

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

STiNE

Wenn Sie Fragen zu STiNE, Ihrem Leistungskonto, Prüfungsfristen etc haben, ist das Studienbüro Ihre Anlaufstelle!

Die Beratung findet in Phil 961 statt, die Sprechstunden können Sie den Aushängen bzw. der Homepage des Historischen Seminars entnehmen. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch innerhalb der Sprechstunden unter 42838 - 2589 und per E-Mail

studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

zu erreichen.

Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Studienmanagerinnen anzusprechen!

Unsere Studienmanagerinnen sind:

Frau Margarethe Mroz, Dip.-Pol. und Frau Tinta Schmieden, MA.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Ihre Angelika Meier
Fachbereichsreferentin des Historischen Seminars

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 99-102).

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOK-RATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 99).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 100)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 101)

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/> dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838 - 2522 (Studienberatung) und 42838 - 2510 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail: hilfe@stems.de erreichbar.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Der FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE informiert

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr c.t. im Café Schweinebucht (R 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail:

fsrgeschichte@gmx.de

Bürozeit (Phil 957): mittwochs ab 17 Uhr

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de>

FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838 - 4845 – Café Schweinebucht: Phil 973

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen des Fachbereichs und der Hochschule hinaus – auch in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren semesterweise die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“.

Hochschul- und Wissenschaftspolitik in Hamburg findet in der Kontroverse zwischen kommerzialisierter, verwertungskonformer Ausbildung einerseits oder emanzipatorischer und solidarischer Bildung andererseits statt. Wir treten für die Rekonstruktion und Erweiterung allgemeinwohlorientierter Wissenschaft ein: Für soziale Offenheit, für die demokratische Verfasstheit der Uni und für eine kritisch eingreifende Bildung und Wissenschaft. Eine positive Gestaltung von Bildung und Wissenschaft lebt von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, ein Verständnis von Hochschule und Gesellschaft zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

Für Gebührenfreiheit kämpfen wir und haben deshalb Gebührenboykotte, Ur-Abstimmungen und Unterschriftenkampagnen mitrealisiert. Eine Senkung der Gebühren von 500 Euro auf 375 Euro sowie die teilweise Stundungsmöglichkeit konnte erreicht werden. Durch die letzte Urabstimmung für Gebührenfreiheit mit dem sehr positiven Ergebnis (96,8 % haben mit „Ja“ gestimmt) wurde die grundsätzliche Ablehnung der Gebühren bekräftigt. Wir werden diese Arbeit fortsetzen, bis im Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) das gebührenfreie Studium gesetzlich verankert wird.

Gestaltung der Studienbedingungen. Die „Bologna-Reform“ schafft permanenten Zeit- und Prüfungsdruck, ist lernfeindlich, wirkt entsolidarisierend und senkt das wissenschaftliche Erkenntnisniveau. Die restriktive (Master-)Zulassungspraxis sowie die willkürlichen Noten verschärfen die Konkurrenz zwischen Studierenden. Das Ganze wird durch STiNE überwacht. Wir engagieren uns für eine demokratische Studienreform und – als Schritt dahin – für die Befreiung des Studiums von allen wissenschaftsfremden Reglementierungen: Ob Anwesenheitspflicht, Sprachanforderungen oder Prüfungsbestimmungen. STiNE muss abgeschafft und durch ein studierenden- und mitarbeiterfreundliches System ersetzt werden.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Unterfinanzierung. Zur ökonomischen Zurichtung der Universität ist nahezu die gesamte Uni fortgesetzt unterfinanziert. Besonders scharfe Einschnitte wurden in der Erziehungswissenschaft und der Fakultät für Geisteswissenschaften vorgenommen. Durch den Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) ist das anhaltende Streichkonzert vorgegeben. Dies hat zur Folge, dass auch im Fachbereich Geschichte Professuren langfristig vakant gehalten oder gar gestrichen werden sollen. Dies würde große Einschränkungen in Lehre, Studium und der Prüfungstätigkeit zur Folge haben. Wir kämpfen deshalb für eine erneuerte öffentliche Wertschätzung der geistes-, kultur- und bildungswissenschaftlichen Fächer. Marktförmig vergebene Drittmittel sind keine Alternative und nicht einmal eine regelhaft sinnvolle Ergänzung einer staatlichen Hochschulfinanzierung unter demokratischer Selbstverwaltung.

Beratung und Hilfe. Gebühren und die restriktive Praxis des sogenannten „Zentrums für Studierende“, Mängel in Folge der Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge (Prüfungsstress) sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren anstatt vernünftige Ansprüche aufzugeben und zu versuchen, sich durchzulavieren. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Orientierungseinheit. Gerade unter verschlechterten Studienbedingungen achten wir darauf, das kritische Eingreifen in die Hochschulpolitik zu fördern, zum solidarischen Miteinander anzuregen und auf dieser Grundlage bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich zu sein. Zur Vorbereitung auf die OE gehört deshalb eine historisch-kritische Aneignung ihrer Aufgaben und Möglichkeiten, die Reflektion einer fachwissenschaftlichen Einführung sowie die tagesaktuelle Auseinandersetzung mit den bedeutsamen hochschulpolitischen Kontroversen und Rahmenbedingungen.

FSRK: Solidarität für Gebührenfreiheit und eine erfreuliche Zukunft für Alle. Wir sind engagierte Mitstreiter der Fachschaftsratekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern gelingt nur in regelmäßiger Kooperation. In diesem Rahmen beteiligen wir uns an Aktivitäten für die Gebührenfreiheit und engagieren uns für den geschichtsbewussten Ausbau der Uni in Eimsbüttel. Gemeinsam mit den anderen FSRn wollen wir den Druck für eine ernstzunehmende Demokratisierung der Hochschulen und zur Transformation des BA/MA-Systems bei den – durch die universitären Proteste – erzwungenen Gesetzesnovellen erhöhen.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS) als kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischer Mitbestimmung, der alltäglichen Solidarität und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden ernsthaft fördert.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit. Mit der Veranstaltungsreihe „Die 68-Kontroverse: Kapitalistische Modernisierung und soziale Emanzipation“ im Sommer- und Wintersemester 2010 greifen wir aktuelle Proteste auf und diskutieren mit ausgewählten Referenten die Erfahrungen und Erkenntnisse der Bewegung von Achtundsechzig.

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik. Wir legen Wert auf eine geschichtsbewusste Entwicklung der Universität: Ihr demokratischer Gründungsauftrag und ihr antifaschistisches Erbe müssen gegen den Mainstream der Output-Orientierung weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik standen und stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z.B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der Deutschen Geschichte vor und nach 1945. Wir sehen uns gehalten, Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität zu fördern und dabei die Rolle der Geschichtswissenschaft kritisch zu reflektieren. Dies verfolgen wir bewusst gegen den sozio-kulturellen Druck, sich nur mit Alltäglichem und Modischem zu beschäftigen. Deshalb suchen wir auch die Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere in Hinblick auf die jährliche Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung – Nie wieder!“. Dem Hamburger Forum für Frieden und Abrüstung sind wir verbunden.

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2011
Änderungen vorbehalten

Einführungen in die Geschichtswissenschaft, Teil 1

N.N.

Michael Ehrhardt

Einführungen in die Geschichtswissenschaft, Teil 2

(Fortsetzung aus dem Wintersemester 2010/11):

N.N. (Alte Geschichte)

N.N.

England in der Krise: Das späte 15. Jahrhundert

Jürgen Sarnowsky

Die Anfänge des europäischen Integrationsprozesses
nach dem Zweiten Weltkrieg

Gabriele Clemens

Staat und Gesellschaft Osteuropas im 20. Jahrhundert

Frank Golczewski

Russischer Imperialismus

Kristina Küntzel-Witt

Nation und Europa

Detlef Rogosch

Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

Dirk Brietzke

Geschichte des Nah- und Fernverkehrs vom 18. bis 20.

Jahrhundert an norddeutschen Beispielen

Franklin Kopitzsch

Hamburg auf dem Weg zur Großstadt unter dem Bau-
direktor Fritz Schumacher

Angelika Schaser

Merkantilismus und Kameralismus in den absolutistischen
deutschen Staaten

Klaus Schlottau

Die europäische Expansion und Lateinamerika

(15.–16. Jahrhundert)

Ulrich Mücke

Atlantische Geschichte

Claudia Schnurmann

Geschichte Afrikas

Jürgen Zimmerer

ALTE GESCHICHTE

Vorlesungen

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

Proseminare

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

Übungen

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

N.N.

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2011
Änderungen vorbehalten

ALTE GESCHICHTE

Hauptseminare

| | |
|------|------|
| N.N. | N.N. |
| N.N. | N.N. |
| N.N. | N.N. |

Kolloquien / Oberseminare

| | |
|------|------|
| N.N. | N.N. |
| N.N. | N.N. |

MITTELALTER

Vorlesungen

| | |
|---|---------------------------------|
| Probleme spätmittelalterlicher Sexualgeschichte | <i>Bernd-Ulrich Hergemöller</i> |
| Europa und die „Welt“ des Spätmittelalters | <i>Jürgen Sarnowsky</i> |
| Die Staufer | N.N. |

Proseminare

| | |
|--|---------------------------------|
| Nonnen und Beginen – weibliche Frömmigkeit im späten Mittelalter | <i>Silke Urbanski</i> |
| Das Konzil von Konstanz | <i>Bernd-Ulrich Hergemöller</i> |
| Friedrich II. | N.N. |
| N.N. | N.N. |

Übungen

| | |
|--|-----------------------|
| N.N. | <i>Joachim Laczny</i> |
| Frauen in Hamburg | <i>Silke Urbanski</i> |
| Münzgeschichte Mitteleuropas im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom 11. bis zum 13. Jahrhundert | <i>Gerald Stefke</i> |
| Auf den Spuren des Lübecker Salzhandels | <i>Dagmar Hemmie</i> |
| Der Holsteinische Adel im Hochmittelalter | <i>Gerhard Risch</i> |

Hauptseminare

| | |
|---|---------------------------------|
| Sodomiter (Homosexuelle) in spätmittelalterlichen Städten | <i>Bernd-Ulrich Hergemöller</i> |
| Europäische Reiseberichte des 14. Jahrhunderts | <i>Jürgen Sarnowsky</i> |
| Der kranke König – Körper und Macht im frühen und hohen Mittelalter | N.N. |
| N.N. | <i>Dieter von der Nahmer</i> |

Oberseminare

| | |
|--|---------------------------------|
| Männerkörper im Mittelalter: Typus, Symbol, Repräsentanz | <i>Bernd-Ulrich Hergemöller</i> |
| Hamburg im Spätmittelalter / Neue Forschungen zur spätmittelalterlichen Geschichte | <i>Jürgen Sarnowsky</i> |
| Neuere Forschungen zur Geschichte des frühen und hohen Mittelalters | N.N. |

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2011
Änderungen vorbehalten

NEUZEIT

Vorlesungen

| | |
|---|--------------------------------|
| Das lange 19. Jahrhundert | <i>Birthe Kundrus</i> |
| Geschichte der Armenfürsorge im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit | <i>Frank Hatje</i> |
| Grundzüge der deutschen Geschichte: | |
| Frühe Neuzeit II 1648–1806 | <i>Franklin Kopitzsch</i> |
| Kulturgeschichte der Bundesrepublik | <i>Axel Schildt</i> |
| Geschichte der Weimarer Republik | <i>Angelika Schaser</i> |
| Russland als Imperium | <i>Frank Golczewski</i> |
| Geschichte Lateinamerikas | <i>Ulrich Mücke</i> |
| Amerikanische Revolutionen vom 17. bis ins 19. Jahrhundert | <i>Claudia Schnurmann</i> |
| Geschichte Afrikas | <i>Jürgen Zimmerer</i> |
| N.N. | <i>Gabriele Clemens</i> |
| N.N. | <i>N.N. Vertretung Rüthers</i> |

Proseminare

| | |
|---|---------------------------|
| N.N. | <i>Birthe Kundrus</i> |
| Einführende Veranstaltung für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften (nicht für BA-Studierende): | |
| Geschichte des berufsbildenden Schulwesens in Deutschland bis zum Ersten Weltkrieg | <i>Klaus Schlottau</i> |
| Die industrielle Revolution in Deutschland 1830–1914 | <i>Klaus Schlottau</i> |
| Atlantische Briefkorrespondenzen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert | <i>Claudia Schnurmann</i> |

Übungen

| | |
|---|--|
| Altona – Aspekte einer Stadt(teil)geschichte im 20. Jahrhundert | <i>Knud Andresen</i> |
| Zeitgeschichtliche Kontroversen. Von der „Fischer-Kontroverse“ zur Debatte über „1968“ | <i>Frank Bajohr</i> |
| Aufklärung und historischer Fortschritt. | |
| Geschichtsbewusstsein im 19. Jahrhundert | <i>Dirk Brietzke</i> |
| Die Topographie der Vergänglichkeit | <i>Norbert Fischer/Anna-Maria Götz</i> |
| Hamburg – Stadt am Wasser | <i>Marie-Elisabeth Hilger</i> |
| Polizei und SS als Herrschaftsinstrument im Nationalsozialismus (mit einer Exkursion nach Berlin) | <i>Hermann Kaienburg</i> |
| Umwelt und Naturschutz in Hamburg nach 1945 | <i>Christoph Strupp</i> |
| N.N. Vorschlag: Deutsche Kolonialgeschichte | <i>N.N.</i> |
| Mäzenatentum: Hamburg – Berlin in vergleichender Perspektive um 1900 | <i>Olaf Matthes</i> |
| Die habsburgischen Staaten im Zeitalter des Aufgeklärten Absolutismus (1740–1806) | <i>Ursula Stephan-Kopitzsch</i> |
| Der Wiener Kongress 1814/15 | <i>Michael Hundt</i> |

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2011
Änderungen vorbehalten

NEUZEIT

Übungen

| | |
|--|--------------------------------------|
| Stadt – Raum – Perspektive II | <i>Sylvia Necker/Anna-Maria Götz</i> |
| N.N. (Außereuropäische Geschichte) | <i>N.N.</i> |
| Polen in der Zwischenkriegszeit. Nationalstaat oder Nationalitätenstaat? | <i>Sabine Bamberger-Stemann</i> |
| Dekolonisation oder Rekolonisation? | <i>Moritz Florin</i> |
| Zentralasien 1905–1939 | <i>Frank Golczewski</i> |
| Quellen zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs | |

Hauptseminare

| | |
|---|-------------------------------------|
| 1968. Neuere Forschungen zur Protestgeschichte der 1960er Jahre | <i>Birthe Kundrus</i> |
| Vom Abfall zum Wirtschaftsgut: Technische Innovationen zur Rest- und Abfallstoffverwertung der Industrie im 19. und 20. Jahrhundert | <i>Klaus Schlottau</i> |
| Kulturgeschichte Berlins in der Weimarer Republik | <i>Angelika Schaser</i> |
| Intellektuelle und politische Kultur in Deutschland II – Bundesrepublik und DDR | <i>Axel Schildt</i> |
| Buchenwald. Geschichte und Nachgeschichte | <i>Dorothee Wierling</i> |
| | <i>/Stefanie Schüler-Springorum</i> |
| N.N. | <i>Gabriele Clemens</i> |
| Russland/Sowjetunion und ihre Nationalitäten | <i>Frank Golczewski</i> |
| Hamburger Atlantica im 18. und 19. Jahrhundert | <i>Claudia Schnurmann</i> |
| Geschichte Lateinamerikas | <i>Ulrich Mücke</i> |
| Politischer Islam – historische | |
| Entwicklung eines zeitgenössischen „Problems“ | <i>Henner Fürtig</i> |
| Gewalt in den USA – Vom „Wilden Westen“ bis Oklahoma City | <i>Bernd Greiner</i> |
| Geschichte Afrikas | <i>Zimmerer Jürgen</i> |

Oberseminare

| | |
|--|----------------------------|
| N.N. | <i>N.N.</i> |
| Quellen und Methoden der spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Hospitalgeschichte | <i>Frank Hatje</i> |
| Neuere Forschungen zur Stadt- und Regionalgeschichte | |
| Schwerpunkt Frühe Neuzeit/19. Jahrhundert | <i>Franklin Kopitzsch</i> |
| Neuere Forschungen zur Frühen Neuzeit: Expeditionen | <i>Marion Kobelt-Groch</i> |
| Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, | |
| Schwerpunkt Nationalsozialismus | <i>Birthe Kundrus</i> |
| Neuere Forschungen zur Universitätsgeschichte | <i>Rainer Nicolaysen</i> |
| Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas | <i>Frank Golczewski</i> |
| Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und europäischen Integrationsgeschichte | <i>Gabriele Clemens</i> |
| Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas | <i>Ulrich Mücke</i> |

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2011
Änderungen vorbehalten

NEUZEIT

Oberseminare

Vorstellung von Qualifikationsarbeiten zur
atlantischen Geschichte

Neuere Forschungen zur Geschichte Afrikas

Claudia Schnurmann
Jürgen Zimmerer

Sprachkurse

Französisch für Historiker und Historikerinnen II (Kurs A)

Französisch für Historiker und Historikerinnen II (Kurs B)

Maritta Ballet
Maritta Ballet

Hans-Werner Goetz = Forschungssemester

Monica Rüthers = Forschungssemester

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Telefon-Nr. / E-Mail | Seite |
|--|--|-----------------|--|-------------------|
| Albrecht, Henning | n. V. | Phil 1356 | Uni: 42838-2576 Priv. 040-43 25 24 93 hg-albrecht@web.de | 58 |
| Alpers, Michael | n. V. | Phil 854 | Uni: 42838-4758 Michael.Alpers@uni-hamburg.de | 34, 35 |
| Andresen, Knud | n. V. | FZH | FZH.: 040-431397-34 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de | 56 |
| Ballet, Maritta | n. V. | n. V. | Priv. 040-738 14 03 balletmaritta@web.de | 78 |
| Bamberger-Stemmann, Sabine | Mi. 13-14 | Phil 1112 | Dienstl.: 040-42823-4843 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de Priv. 040-555 14 00 sbs@steco.de | 61 |
| Brämer, Andreas | Di 10–11 | IGdJ, R. 01/025 | IGdJ: 42838-3617 braemer@public.uni-hamburg.de | 69 |
| Brietzke, Dirk | Do 17–18 | AP 1, 128 | Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de | 23, 56 |
| Clemens, Gabriele | Fr 16–17 m. Anm. | Phil 1115 | Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de Gleichstellungsbeauftragte | 27, 72, 76 |
| Ehrhardt, Michael | n. V. u. n. d. V. | AP 1, 124 | Uni: 42838-6259 Ehrhardt.BRV@t-online.de | 67 |
| Fischer, Norbert | n. V. | AP 1, 124 | Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de | 67 |
| Franzke, Cordula | n. V. | Phil 956 | Uni : 42838-4844 Cordula.Franzke@studium.uni-hamburg.de | 80 |
| Fürtig, Henner | n. V. | Phil 1308 | Uni: 42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de | 73 |
| Goetz, Hans-Werner Forschungssemester | siehe Aus- hang | Phil 902 | Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de | |
| Golczewski, Frank | Fr 16–19 m. Anm. / Do 14–15 o. Anm. | Phil 1108 | Uni: 42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de | 26, 51, 72, 76 |
| Gudewitz, Thorsten | n. V. | Phil 958 | Uni: 42838-2583 thorsten.gudewitz@googlemail.com | 65 |
| Halfmann, Helmut Forschungssemester | siehe Aus- hang | Phil 855 | Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de Ansprechpartner für die (west-)euro- päischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES | |

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Tel.-Nr. / E-Mail | Seite |
|---------------------------------|---------------------------|----------------|--|----------------|
| Hansen, Imke | n. V. | Phil 1110 | Uni: 42838-4832 imke.hansen@uni-hamburg.de | 65 |
| Hergemöller, Bernd-Ulrich | Do 11–13 | Phil 955 | Uni: 42838-2588 bernd-ulrich.hergemoeller@uni-hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungsbeauftragter, Sprechzeiten Do 11–13, Phil 955 | 38, 41, 44, 46 |
| Hering, Rainer | n. V. | Phil 956 | LASH: 04621-86-1835 rainer.hering@t-online.de | 70 |
| Herzig, Arno | n. V. | Phil 1308 | Uni: 42838-2572 arno.herzig@uni-hamburg.de | 48 |
| Hilger, Andreas | n. V. | Phil 1112 | Uni: 42838-4843 andreas.hilger@uni-hamburg.de | 62 |
| Jobst, Kerstin | | | ksjobst@arcor.de | |
| Kämpfer, Frank | n. V. | n. V. | Privat: 040-250 89 87 DRFrank38@t-online.de | 50 |
| Kobelt-Groch, Marion | Di 11–12 | AP 1, 124 | Privat: 04503-88 14 70 kobelt-groch@web.de | 75 |
| Kopitzsch, Franklin | Mi 10–11:30 | AP 1, 123 | Uni: 42838-6178/6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de | 24, 48, 67 |
| Küntzel-Witt, Kristina | Do 14–15 | Phil 1112 | Uni: 42838-4843 Privat: 0451-582 00 86 | 27 |
| Kundrus, Birthe | Do 13–14 | Phil 1359 | Uni: 42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de | 25, 55, 69, 75 |
| Laczny, Joachim | n. V. | Phil 956 | Uni : 42838-4844 Joachim.Laczny@uni-hamburg.de | 79 |
| Lillge, Janina | Mo 15–16 | Phil 903 | Uni: 42838-2580 janina.lillge@uni-hamburg.de | 40 |
| Lindner, Jörn | n. V. u. n. d. V. | AP 1, 124 | Uni: 42838-6259 Joernlindner@gmx.de | 60 |
| Lorenz, Maren | n. V. | Phil 1358 | Uni: 42838-4526 maren.lorenz@uni-hamburg.de | 53, 66 |
| Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim | während d. Öffnungszeiten | StAHH V 315 | StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen-schmidt@staatsarchiv.hamburg.de | 13 |
| Matthes, Olaf | n. V. | n. V. | olaf.matthes@googlegmail.com | 54 |
| Meier, Angelika | Di 10–12. | Phil 961 | Uni: 42838-2589 angelika.meier@uni-hamburg.de | 32, 82, 83 |
| Meyer-Lenz, Johanna | n. V. | Phil 1112 | Uni: 42838-4843 Priv.: 040-420 13 73 j.meyer-lenz@gmx.net | 63 |
| Molthagen, Joachim | n. V. | n. V. | Privat: 040-672 91 97 | 31 |

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Tel.-Nr. / E-Mail | Seite |
|------------------------|----------------------|----------------------------|--|-----------------------------|
| Mroz, Margarethe | n. V. | Phil 961 | Uni : 42838-2589 margarethe.mroz@uni-hamburg.de | 82 |
| Mücke, Ulrich | Do 14–15 | Phil 911 | Uni: 42838-4839/4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de | 28, 52, 74, 77 |
| von der Nahmer, Dieter | Mo 12–13 | Phil 960 | Uni: 42838-4842 dhvdn@t-online.de | 43 |
| Necker, Sylvia | n. V. | FZH | FZH: 040-431397-27 necker@zeitgeschichte-hamburg.de | 58, 26 |
| Nicolaysen, Rainer | Di 11–12 | Phil 1358, ESA 1, R. 39 | Uni: 42838-7940/4526 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de | 71 |
| Otto, Jana | n. V. | Phil 1360 | Uni: 42838-2577 jana.otto@uni-hamburg.de | 58 |
| Overhoff, Jürgen | n. V. | AP 1, n. V. | Privat: 030-3933446 juergen.overhoff@uni-hamburg.de | 68 |
| Panzram, Sabine | Mi 11-12 u. n. V. | Phil 1309 | Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de | 37 |
| Paschen, Joachim | Di 17 | Phil 961 | Uni: 42838-2589 jpaschen@aol.com | 59 |
| Probst, Peter | n. V. | Phil 861 | Uni: 42838-2674 Peter.Probst@uni-hamburg.de | 35 |
| Rathmann, Michael | Mo 16-18 | Phil 853 | Uni : 42838-4756 michael.rathmann@fu-berlin.de | 31, 32, 36, 37 |
| Reinfeldt, Alexander | n. V. | Phil 1113 | Uni : 42838-4834 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de | 62 |
| Risch, Hans Gerhard | n. V. | Phil 960 | Privat: 040-608 08 48 gerhard_risch@web.de | 42 |
| Rogosch, Detlef | Mo 15-16 u. n. V. | Phil 1112 | Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com | 28 |
| Rüthers, Monica | Mi 12–13 | Phil 1107 | Uni: 42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de | 30, 51, 61, 63, 71 |
| Samorodova, Tatiana | n. V. | Phil 961 | Uni: 42838-2589 tatiana.samorodova@uni-hamburg.de | 79 |
| Sarges, Wolfgang | n. V. | Phil 1358 | Uni: 42838-4526 Privat: 040-65 99 19 05 wolfgang.sarges@uni-hamburg.de | 81 |
| Sarnowsky, Jürgen | Di 15–17 | Phil 905 | Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de | 22, 38, 42, 43, 45-47 |
| Schäfer, Jasmin | Di 12-13 | Phil 861 | Uni: 42838-2674 Jasmin.Schaefer@uni-hamburg.de | 34 |
| Schaser, Angelika | Do 16– 17.30 | Phil 914 | Uni: 42838-4528 sabine.schart@uni-hamburg.de | 25, 49, 67, 76 |

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

| Name | Sprechstunde | Raum | Tel.-Nr. / E-Mail | Seite |
|----------------------|----------------------|---------------|--|--------------------------|
| Schildt, Axel | Do 13–14 | Phil 1355 | Uni: 42838-4838 FZH: 431397-20 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de | 49, 70 |
| Schlottau, Klaus | Di 11–12 | AP 1, 121 | Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de | 23, 55, 68 |
| Schnurmann, Claudia | Di 12–13 | Phil 909 | Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungsbeauftragte, Sprechzeiten Di 12–13, Phil 909 | 29, 52, 54, 73, 77 |
| Scior, Volker | Mi 12–13 | Phil 903 | Uni: 42838-2580 vscior@uni-osnabrueck.de vscior@uos.de | 39, 40, 44, 45 |
| Siegel, Björn | n. V. | IGdJ | bjoern.siegel@public.uni-hamburg.de | 57 |
| Stefke, Gerald | n. V. | Phil 905 | Privat: 040-48 17 54 gerald.stefke@gmx.de | 33, 42 |
| Strupp, Christoph | n. V. | FZH 0/004a | FZH: 040-431397-32 strupp@zeitgeschichte-hamburg.de | 59 |
| Tauber, Joachim | n. V. | Phil 1112 | IKGN: 04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de | 62 |
| Thomsen, Karin | Mo 16–17 | AP 1, 124 | Uni: 42838-6259 karinthomsen@gmx.de | 57 |
| Timoschenko, Tatjana | n. V. | Phil 961 | Uni: 42838-2589 Uni Trier: 0661-201-2193 timosch@uni-trier.de | 80 |
| Urbanski, Silke | n. V. | Phil 907 | Uni: 42838-2582 cecilia@gmx.de | 41 |
| Walter, Dierk | Mo 14–15 u. n. V. | HIS R 308 | HIS: 040-414097-62 Dierk.Walter@his-online.de | 24 |
| Weber, Klaus | n. V. | Phil 911 | Uni: 42838-4839 Klaus.Weber@public.uni-hamburg.de | 57, 64 |
| Wierling, Dorothee | Di 16–17 | FZH | FZH: 040-431397-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de | 50 |
| Zimmerer, Jürgen | Mo 15–16 | Phil 965 | Uni: 42838-2591 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de | 29, 53, 74, 77 |

Impressum:

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg
Einleitung: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden
Druckvorlage: Christine Schatz
Druck: Print & Mail, Allende Platz 1, 20146 Hamburg
Stand: August 2010
Auflage: 1000 Exemplare